


**Nr. 43.** Hirschberg, Mittwoch den 28. Mai **1862.**

# Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

## Deutschland.

### Preußen.

**Landtags-Angelegenheiten.**

Abgeordneten-Haus.

2. Sitzung den 21. Mai. Wahlprüfungen. Zahlreiche Wahlen aus allen Bezirken und Provinzen werden ohne Diskussion für giltig erklärt. Die Wahl des Kreisrichters Bender wird in Folge eingegangener Proteste beanstandet. Im dritten Liegnitzer Wahlbezirke hat es der Wahlkommissarius für gut befunden, die Wahl auf Morgens früh 4¾ Uhr anzusetzen. Im Mindener Wahlbezirk war die Wahl um 9 Uhr angesetzt, begann aber trotz aller Proteste schon um 8 Uhr.

3. Sitzung den 22. Mai. Fortsetzung der Wahlprüfungen. In einem Bezirke erklärten einige Wahlmänner, sie seien mit der Wahl nicht zufrieden, und verließen das Lokal; ein Gleiches that auch der Wahlvorsteher und die Wahl ging ohne den Letzteren vor sich.

4. Sitzung den 23. Mai. Wahl der Präsidenten. Bei der Wahl des Präsidenten wurden 288 Stimmen abgegeben und Grabow wurde mit 276 Stimmen für die nächsten 4 Wochen zum Präsidenten, Behrend mit 226 Stimmen zum ersten Vicepräsidenten und von Bockum-Dolffs mit 235 Stimmen zum zweiten Vicepräsidenten gewählt. Endlich wählte das Haus noch die 8 Schriftführer. Das Haus ist nunmehr konstituirt. Die alte Geschäftsordnung bleibt bis auf Weiteres in Giltigkeit.

---

Eine aus Frankfurt a/M. am 24. Mai abgegangene telegraphische Depesche theilt mit: „Daß in der Bundestagssitzung am 24. Mai der österreichisch-preußische Antrag vom 8. März auf Herstellung der Verfassung von 1831 in Kurhessen angenommen worden ist. **Kurhessen erklärte sich, unter Verwahrung, bereit, Folge zu leisten.**

Eine neuere Anordnung wegen Besetzung von Postämtern durch pensionirte Offiziere ist, nach der „Schles. Ztg.", **nicht** ergangen.

Schloß Neuhoff bei Schmiedeberg, den 20. Mai. Heute früh 6 Uhr wurde Ihre Durchlaucht die Prinzessin Reuß, Gemahlin des Prinzen Reuß IX, von einem Prinzen entbunden.

Guhrau, den 19. Mai. Am 15. Mai starb hier ein hochverdienter Veteran, der Generallieutenant von Lepinski, im 77. Lebensjahre. Er trat schon 1801 in die Armee und verließ dieselbe erst 1856 nach vollen 54 Dienstjahren. Der Verstorbene befand sich bei dem Ulanenregimente, welches in dem russischen Feldzuge zu der Avantgarde gehörte. Bei dem Uebergange über die Beresina rettete ihn sein treues Pferd und es verdient wohl angemerkt zu werden, daß dasselbe Pferd nicht nur den schrecklichen russischen Feldzug aushielt, sondern auch die Feldzüge 1813—1815 und seinen Herrn zwei Mal nach Paris trug.

Mühlhausen, den 17. Mai. Gestern sind wieder 13 bei den Excessen am 28. April Betheiligte nach den Gefängnissen in Preußisch Holland und Mohrungen abgeführt worden und heute folgt die vierte aus 5 Mann bestehende Abtheilung, darunter der Hauptthelfershelfer des Bürgermeisters, der seine Agitationen dadurch entschuldigt, daß er seit mehr als 3 Monaten nie in nüchternem Zustande gewesen wäre. Es werden noch immer Zeugen vernommen und vermuthlich werden auch noch mehrere Verhaftungen erfolgen.

Koblenz, den 20. Mai. Dem Brückenaufseher Hagelstein, welcher jüngst einen von der Brücke in den Rhein gefallenen Menschen rettete, ist von Ihrer Majestät der Königin in ehrender Anerkennung dieser edlen That eine schöne Taschenuhr verehrt worden.

Posen, den 21. Mai. Gestern Abend kamen die Realschüler von einem Maifeste zurück, wobei ein Mann eine schwarzweiße Fahne trug. In der Stadt brach plötzlich aus einer engen Gasse ein Schwarm junger Leute hervor, fiel über den Fahnenträger her, zerbrach die Stange und zerriß die Fahne. — Aus der Demeriten-Anstalt zu Storchnest sind zwei inhaftirte Geistliche entwichen und werden steckbrieflich verfolgt.

### Sachsen.

Dresden, 22. Mai. Heute wurde der wegen des preußisch-französischen Handelsvertrages einberufene außerordentliche Landtag eröffnet. In der Eröffnungsrede heißt es:

die Regierung habe ihre vorläufige Beitrittserklärung in der Ueberzeugung abgegeben, daß die sächsische Industrie in die ihr geöffnete Bahn getrost eintreten könne; Sachsen's Regierung werde nie vergessen, was sie Gesammtdeutschland schuldig sei, partikuläre Interessen lägen ihr fern; der Eintritt in die Umgestaltung des Zolltarifs könne den Fortbestand des Zollvereins nicht allein am besten gewähren, sondern sei auch die Basis, auf welcher die Weiterbildung des Handelsvertrages mit Oesterreich sich vorbereiten müsse.

### Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 22. Mai. Ein Telegramm meldet, daß die Herzogin wiederhergestellt ist und die Abreise des Herzogs und der Herzogin heute von Alexandrien auf einem dem Herzoge für die Fahrt nach Triest zur Verfügung gestellten englischen Kriegsschiffe erfolgt.

Gotha, den 20. Mai. Ueber die deutschen Expeditionen ins Innere Afrika's reichen die Nachrichten bis zum 26. März. Die Munzingersche Expedition hatte Keren den 28. Oktober verlassen und am 11. November zu Mri Schecha in der abyssinischen Provinz Seraui von Heugelin getrennt, um einen westlichen Weg einzuschlagen. Sie reiste durch das von Europäern nie betretene Land der Basen und Baren und langte am 22. Dezember in Kassela an, wo sie durch Krankheit bis Mitte Februar aufgehalten wurde, und dann über Chos Nachjeb, dem Atbora bis zu seiner Mündung in den Nil folgend, Chartum am 9. März erreichte. Das nächste Ziel war El Obeid, die Hauptstadt von Kordofan. Heugelin und seine Begleiter hatten Adoa den 26. Dezember verlassen, waren durch das Alpengebirge von Semim gereist und den 23. Januar in Gondar angelangt, wo sie sich den 7. Februar noch aufhielten. Die in den Bogosländern gemachten naturhistorischen Sammlungen sind bereits von Alexandrien nach Deutschland unterweges.

### Großherzogthum Hessen.

Die Großherzogin von Hessen und bei Rhein, Mathilde, Tochter des Königs Ludwig von Baiern ist bedenklich erkrankt. Das Bischöfliche Ordinariat zu Mainz hat schon am 18. Mai Gebete in allen katholischen Kirchen angeordnet.

### Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 23. Mai. Durch Verordnung vom 22. Mai ist unter Bezugnahme auf den Bundesbeschluß vom 13ten das nach Maßgabe der neuesten beiden Verordnungen eingeleitete Wahlverfahren bis auf Weiteres sistirt.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 21. Mai. Hier haben wieder Schlägereien zwischen Preußen und Oesterreichern stattgefunden, wobei auf Seiten der Oesterreicher mehrere Verwundungen vorgekommen sind. Eine gemischte Patrouille stiftete Frieden. Die Veranlassung zum Streite wird verschieden erzählt.

### Belgien.

Brüssel, 20. Mai. Der König ist vorgestern, wie man hofft, zum letzten Male durch den Dr. Civiale vom Steine operirt worden und die Operation sehr gut von Statten gegangen. Der König ist gegenwärtig außer aller Gefahr.

### Frankreich.

Paris, 20. Mai. General Goyon ist in Marseille gelandet und sofort nach Paris weiter gereist. — Es ist die Rede von einer neuen Anleihe der Stadt Paris von 125 Millionen zu Verschönerungsarbeiten, und eine der bedeutendsten soll darin bestehen, einen Triumphbogen zur Verewigung der Siege des zweiten Kaiserreichs zu errichten.

### Spanien.

Durch Berichte aus Havanna vom 1. April ist die Bestätigung eingetroffen, daß bis dahin der größte Theil des spanischen Korps aus Mexiko in Kuba angelangt war und daß bei Abgang des letzten Dampfers von Veracruz die französische Flagge nur noch allein auf dem Fort von San Juan d'Ulloa wehte. — England hat Spanien zu der Erklärung aufgefordert, den in Bezug auf Mexiko in London abgeschlossenen Vertrag als vollkommen aufgehoben zu betrachten und das Benehmen der beiderseitigen Bevollmächtigten zu billigen. (Dies ist bereits geschehen.)

### Portugal.

Die am 12. Mai in Lissabon eingegangenen Telegramme melden, daß die Ereignisse, welche die Ruhe auf einigen Punkten des Königreichs beeinträchtigten, sich nicht wiederholen und daß Ruhe und Ordnung überall im Begriff ist wiederhergestellt zu werden. Im Bezirk von Braga, wo die Unordnungen am heftigsten waren, hat während der letzten Tage kein neuer Aufstand stattgefunden.

### Italien.

Rom. Am 13. Mai wurde der 70ste Geburtstag des Papstes in den ihm zugethanen Kreisen gefeiert. Abends sah man hier und da erleuchtete Fenster.

Die päpstliche Regierung scheint geneigt zu sein, den toskanischen Behörden den berüchtigten Mörder Stoppo auszuliefern. Dieser, kaum 27 Jahr alt, hat eingestanden, Herrn Adami, zwei andere Personen und 6 Gendarmen getödtet zu haben. — Am 14. Mai wurden in Rom 116 bourbonische Reaktionäre eingebracht, welche an der Grenze bei Veroli die Waffen gestreckt hatten. 50 davon hatten sich den päpstlichen Gendarmen und die übrigen den Franzosen ergeben. Die Leute sahen schlecht aus, waren nicht uniformirt und nur der Führer beritten.

General Goyon ist am 18. Mai von Rom abgereist, um mit dem Kaiser zu konferiren. Er ist nicht abberufen, vielmehr hat der Papst von neuem aus Paris die bestimmtesten Zusicherungen erhalten, daß nicht nur der Status quo nicht geändert werden soll, sondern daß binnen kurzem eine vollständige, höchst ehrenvolle Lösung der römischen Frage eintreten werde.

Turin. Ueber die Verhaftungen in Bergamo wird gemeldet: Man bemerkte eine ungewöhnliche Bewegung von jungen Leuten, die sich von Genua und Mailand nach Brescia begaben und man sprach sogar öffentlich von einer gegen Oesterreich sich vorbereitenden Expedition. Die Polizei stellte Haussuchungen an und nahm beträchtliche Vorräthe von Waffen und Munition in Beschlag. Einige ehemalige Freiwilligen-Obersten wurden verhaftet. Garibaldi begab sich nach Bergamo und verlangte die Freilassung der Verhafteten; seinem Verlangen wurde aber nicht entsprochen. Truppen besetzten sofort Como, Desenzano, Tirano, Bormio, um die Freischärler zurückzuhalten. Die österreichische Polizei soll durch ihre Agenten Kunde von dem beabsichtigten Unternehmen gegen Tyrol gehabt haben. Die Oesterreicher haben die Gardaseelinie besetzt und hatten bereits am 15ten Vorsichtsmaßregeln getroffen. — Kürzlich nahm der Staatsanwalt mit zahlreicher Assistenz in dem Kloster del Carmine in Siena eine Untersuchung vor und sequestrirte mehrere aufrührerische Druckschriften sammt darauf bezüglicher Korrespondenz. — Am 24. Mai wird in Pesaro der Prozeß gegen den Bischof

von Fano verhandelt werden. Derselbe ist der Majestätsbeleidigung, der Aufreizung zum Hasse und zur Verachtung gegen die Regierung ꝛc. angeklagt. — In Palermo wurden in der Nacht zum 11. Mai zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Der König Victor Emanuel ist am 22. Mai von Neapel in Turin angekommen. — Der beabsichtigte Freischärlerzug gegen Südtyrol war ernstlich gemeint und es ist kein Zweifel, daß Garibaldi selbst das Unternehmen leitete. Die Werbungen wurden im Namen Garibaldi's angestellt und 4000 Mann waren nach und nach gegen die Tyroler Grenze dirigirt. Eine Kolonne sollte unter Oberst Nullo vom Veltlin aus nach Tyrol eindringen, die andere unter Menotti Garibaldi an den Gardasee rücken. Man rechnete auf eine Erhebung der Bevölkerung Südtyrols und wollte mit deren Hilfe eine Revolutionirung Venetiens durchsetzen. Garibaldi sollte die Volksbewaffnung in der Lombardei übernehmen und dann eine Landung in Venetien versuchen. Waffen und Munition für 15000 Mann lagen bereit. — In Brescia hat die Bürgergarde 100 junge Leute verhaftet, die eine neue Kundgebung versuchten und die Bevölkerung hat der Bürgergarde für ihre gute Haltung ihren Beifall bezeigt. — In Neapel wurde am 20. Mai eine Kundgebung zu Gunsten der Gefangenen von Brescia versucht, aber von der Nationalgarde sofort vereitelt. — Der König hat vor seiner Abreise den Wohlthätigkeitsanstalten Neapels 200000 Lire und denen anderer neapolitanischer Städte kleinere Summen hinterlassen. Unmittelbar nach der am 21. Mai erfolgten Abreise des Königs reiste Prinz Napoleon nach Palermo ab.

Der „Mailänder Zeitung" ist von Garibaldi folgendes Schreiben zugegangen: „Da Oberst Nullo in Palazzelo verhaftet worden ist, so halte ich mich zu der Erklärung verpflichtet, daß er nur auf meinen ausdrücklichen Befehl dahin gegangen und gehandelt hat." Garibaldi und die Rathsmitglieder des italienischen Emanzipationsvereins haben in Trescorra folgende Petition an das italienische Parlament unterzeichnet: „Im Namen des moralischen Fortschritts und der Humanität verlangen die Unterzeichneten die Abschaffung der Todesstrafe in dem Strafgesetzbuche des neuen Königreichs Italien." — Viele venetianische Emigrirte haben Brescia verlassen und sich in die alten sardinischen Provinzen begeben. — In Neapel hat der König den Grundstein zum neuen Hafen gelegt.

Die Zahl der wegen der beabsichtigten Expedition nach Tyrol verhafteten Exgaribaldianer beträgt bis jetzt 540. — Die Bischöfe, denen die Regierung die Pässe zur Reise nach Rom verweigerte, haben sich geeinigt, in Masse dagegen zu protestiren. In Mailand hat man drei Banknotenfälscher verhaftet, zwei Venetianer und einen Würtemberger. Die Fabrikation österreichischer Noten scheint ihr Hauptzweck gewesen zu sein.

## Rußland und Polen.

Warschau, den 17. Mai. Am 25 April als am Markustage hatte der Erzbischof auf den Wunsch der Behörde auf Abhaltung der üblichen Prozession verzichtet, aber schon damals erklärt, daß es die letzte Concession wäre, die er in kirchlichen Ceremonien der Regierung mache. An den sogenannten Kreuztagen, den 26., 27. und 28. Mai, würde er selbst die Prozession aus einer Kirche in die andere führen, und wenn das Militär schießen wolle, so könne er es nicht verhindern. — Großes Aufsehen macht der Fall, daß in der Gegend von Ostrolenka 4 russische Offiziere und 2 Soldaten vergiftet worden sind.

Warschau, 22. Mai. Aus Petersburg ist die Weisung eingetroffen, Vorbereitungen zur Eröffnung einer Centralschule im August zu treffen. Es soll dazu ein Million polnischer Gulden angewiesen worden sein. Zuvörderst sollen Lehrstühle für die Jurisprudenz und Philologie und später auch für Polytechnik errichtet werden.

## Dänemark.

Eine kopenhagener Zeitung theilt mit, daß in diesen Tagen die Ordre ergangen sei, an den Bahnhöfen Altona und Büchen Befestigungen anzulegen.

## Türkei.

Aus Konstantinopel wird vom 22. Mai gemeldet, daß die Pforte die Vorschläge Rußlands, welche die Anerkennung der Unabhängigkeit Montenegro's fordern, zurückgewiesen und Omer Pascha die entschiedene Weisung gegeben habe, Montenegro anzugreifen. — Derwisch Pascha hat die Insurgenten und Montenegriner in der Duba mit bedeutendem Verluste geschlagen. Der Engpaß Duba soll frei sein. Der Woiwode Jovan Bacievich aus Banjani ist unter den Gefallenen. Die Pforte schickt unaufhörlich Truppen und Geld an Omer Pascha. — In Aleppo währen die Unruhen fort. — Aus Smyrna wird berichtet: Die Pforte hat befohlen, daß die flüchtigen griechischen Offiziere sich in das Innere des Landes zu begeben haben und die gemeinen Soldaten, weil amnestirt, nach Griechenland zurückkehren sollen. In den Gewässern von Chios sollen Piratenschiffe erschienen sein. — Neueren Berichten aus Scutari vom 23. Mai zufolge wurden zwei Angriffe von Vukalovich auf die Zubzi-Forts und ein allgemeiner Sturm der Montenegriner auf Niksich von den türkischen Truppen energisch zurückgeschlagen. Hussein-Pascha überschritt am 19. Mai mit 7 Bataillonen Infanterie und 4000 Mann unregelmäßiger Linie den ganzen Distrikt. Vassovich ist in den Händen der türkischen Truppen, die am 23. bei Spucz in Montenegro einrücken. Eine entscheidende Schlacht wird erwartet.

Derwisch Pascha ist nach zwei stattgehabten Gefechten in Niksich eingezogen.

## Amerika.

Die Beschießung der unterhalb Neworleans gelegenen Forts dauerte 6 Tage. Am 25. April brachte man die Forts zum Schweigen und 14 Dampfer fuhren stromaufwärts. 11 Kanonenboote der Konföderirten wurden vernichtet. Die Unionisten haben die Forts Jackson, Philipp, Livingstone und Pike genommen. Es wurden Kanonenboote, Widderdampfer, gepanzerte schwimmende Batterien und Brander vernichtet. Die Konföderirten sollen Baumwolle und Schiffe im Werthe von 8—10 Millionen Dollars zerstört haben. Die Verluste der Unionisten belaufen sich auf 30 Todte und 100 Verwundete, die der Konföderirten auf 1500 Mann. Längs des Mississippi von Neworleans bis Memphis finden beinahe überall Verbrennungen von Hab' und Gut, namentlich von Baumwolle statt. Zu Memphis lagen große Massen Zucker in Bereitschaft, um in den Fluß geworfen zu werden, und alle Baumwolle sollte verbrannt werden. Beim Herannahen der Unionsflotte zogen sich die Bewohner der am Flusse gelegenen Städte landeinwärts zurück und zerstörten überall Hab' und Gut. Unter der großen Anzahl der Pflanzer wollte nur ein einziger seine Baumwolle nicht verbrennen. In Neworleans wurden 11000 Ballen Baumwolle verbrannt. Zu Westpoint hat ein Gefecht stattgefunden, in Folge dessen sich die Konföderirten zurückzogen. Viele der gefangen genommenen Soldaten haben seit 48 Stunden nichts als Zwieback gegessen. — Der mehrfach genannte nordamerikanische General Banks ist aus Crien bei Anklam gebürtig und war früher preußischer Feldwebel.

*

Der Bundessenat hat am 6. Mai dem vor einiger Zeit vom Repräsentantenhause angenommenen Gesetzentwurfe, wonach jedem Familienoberhaupte, welches sich auf Bundesländereien anbauen will 160 Acres (200 Magdeburger Morg.) unentgeltlich gegeben werden, fast einstimmig seine Genehmigung ertheilt und in wenigen Tagen wird die Bill durch die Sanction des Präsidenten Gesetzkraft erhalten. Das Repräsentenhaus hat die Bill über Erbauung einer Eisenbahn nach Kalifornien angenommen.

Mexiko. Aus Veracruz wird vom 24. April gemeldet, daß die französischen Truppen, nachdem sie Orizaba besetzt hatten, weiter vorgerückt seien und einige feste Punkte angegriffen und genommen hätten. Als Grund der Nichterfüllung der Convention von Soledad wird von französischer Seite angeführt: 1. die Kriegserklärung durch den Präsidenten Juarez; 2. die Ermordung mehrerer französischer Soldaten; 3. die durch den Präsidenten Juarez hervorgerufenen Belästigungen; 4. Abschneidung aller Lebensmittel.

## Vermischte Nachrichten.

In Folge Bestimmung des Herrn Justizministers werden die Schwurgerichtssachen aus dem Kreise Landeshut, anstatt wie bisher dem Kreis- und Schwurgericht in Schweidnitz, vom 1. Januar 1863 ab, dem Kreis- und Schwurgericht in Jauer zugewiesen werden.

Vom 1. Juli d. J. ab beträgt das Bestellgeld für einen einfachen Brief auf das Land nur 6 Pf., sonst 1 Sgr. und für rekommandirte, Geld- und Packetbriefe dahin 1 Sgr. (sonst 2 Sgr.)

In Berlin und Umgegend sind falsche Geldstücke angehalten worden, und zwar Zinnabgüsse preußischer Thaler von 1784 und Eindrittel-Thalerstücke von 1772 und 1773 aus versilbertem Messing.

Auch der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hat den Besitzer der Malzextrakt-Bierbrauerei Johann Hoff zu seinem Hoflieferanten ernannt. Letzterer befindet sich gegenwärtig in Paris, um seine unlängst dort errichtete Brauerei den wachsenden Anforderungen entsprechend zu vergrößern.

Thierschau. In Löwenberg fand am 20. Mai das erste Thierschaufest statt. Bei der Prämienvertheilung erhielt der Oberamtmann Plathner aus Seifersdorf den von Sr. Königl. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen ausgesetzten ersten Preis, einen silbernen Pokal.

Der Schädel des Confucius, den die Engländer in Peking erbeutet haben, wird unter den Merkwürdigkeiten der londoner Ausstellung zu sehen sein. Das goldene Gehäuse, worin die Chinesen ihn aufbewahrten, soll sehr kunstvoll gearbeitet und über 1000 Pfd. St. werth sein.

## Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Wundarzt erster Klasse Heuser zu Gnadenberg bei Bunzlau die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs und der Frau Herzogin Mitregentin von Anhalt-Bernburg Hoheiten ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Anhaltischen Gesammt-Hausordens Albrechts des Bären zu ertheilen.

# Das Windspiel.

Original-Novelle von J. Märker.

Fortsetzung.

Die Kinder hatten sich in dem Garten zerstreut, und ich genoß wunderherrliche Augenblicke mit dem herrlichen Mädchen. Sie mußte mir erzählen, daß sie Anna heiße, daß sie vierzehn Jahr alt sei, daß die Kinder ihre Geschwister seien, daß ihre Eltern in diesem Augenblicke einen Spaziergang machten, von dem sie bald zurückkehren würden. Auch ich mußte ihr von mir erzählen und von meiner guten Mutter. Ich that es mit Begeisterung, ich verhehlte ihr nichts. Als ich ihr die Liebe meiner Mutter, ihre Entbehrungen, ihre Aufopferungen erzählte, traten Thränen in ihre schönen Augen; auch ich weinte und ehe wir es uns bewußt wurden, hatten unsere Hände sich gefunden und ruhten mit süßem Drucke in einander.

Auf einmal schrak sie auf; ihre Augen starrten ängstlich in einen Winkel des Häuschens. Ich folgte ihnen und erschrak ebenfalls. Auf einem kleinen Tische stand dort ein fein geschliffenes Glas voll Milch und vor dem Glase stand Fidelio, vergnügt mit dem Schwanze wedelnd, die weiße Schnauze nach dem Glase ausstreckend.

„Mein Gott!" rief das Mädchen, an meiner Seite, sich halb erhebend, „wenn er das Glas umwürfe!"

„Fidelio!" rief ich, aber es war zu spät. Er hatte das Glas gefaßt, er wollte daraus trinken, ungeschickt warf er es um, es fiel vom Tische auf den Boden, die Scherben flogen umher.

Anna war aufgesprungen, leichenblaß stand sie neben mir. „Ich Unglückliche!" rief sie, „mein Vater! — die arme Mutter!"

Ich sprang auf den Hund zu, der sich zitternd auf die Erde warf. Seine klugen Augen baten um Verzeihung; aber ich kannte in diesem Augenblicke kein Mitleid. Unbarmherzig ergriff ich ihn, stieß ihn gegen die Mauer und griff dann nach meinem Ziegenhainer, um ihn durchzuprügeln. Aber schnell fiel mir das Mädchen in die Arme. „Thun Sie dem armen Thiere nichts!" flehte sie. „Es konnte nicht dafür, ich allein trage die Schuld; ich hätte daran denken und das Glas wegsetzen sollen!"

Ich hörte nicht auf ihr Bitten. Als sie aber fortfuhr: „Thun Sie ihm um meinetwillen nichts!" da konnte ich ihr nicht mehr widerstehen; ich ließ den Hund los und begnügte mich damit, ihn aus dem Häuschen zu jagen.

Doch wurde das Mädchen dadurch nicht beruhigt. Im Gegentheil, als ich sie jetzt wegen des Verbrechens des Thieres um Verzeihung bat, wurde sie mit jeder Minute ängstlicher, bald auf mich, bald auf den Hund, bald in die Gänge des Gartens blickend. Ich ahnte bald die Ursache ihrer Angst und fragte darnach. Ich hatte nicht unrecht vermuthe.

„Das Glas," sagte sie, „hat mein Vater zum Geburtstagsgeschenke für die Mutter bestimmt. Er hat es aus der Residenz kommen lassen. Heute Abend, in wenigen Augenblicken, wollte er sie damit überraschen. Und nun! — O Gott! Er ist zwar gut, aber heftig, entsetzlich heftig. O lieber Herr Wellner, thun Sie mir den einen Gefallen, verlassen Sie mich jetzt. Ich hatte mich darauf gefreut, daß Sie heute Nacht würden hier bleiben können. Ich hatte meine Eltern darum bitten wollen; Sie sollten meiner guten Mutter von der Ihrigen erzählen. Auch sie hat ja für mich gearbeitet und entbehrt. Ach, es ist recht schade, daß Sie jetzt gehen müssen."

Sie sprach diese Worte mit nicht verhehltem Schmerze. Ich wurde davon mit ergriffen. „Muß ich denn?“ fragte ich.

„Gewiß!“ entgegnete Sie schnell. „Sie kennen meinen Vater nicht. Der erste Augenblick, wenn er den Verlust entdeckt, wird ihn außer sich bringen. Er würde Ihnen Unannehmlichkeiten sagen.“

„Und ich sollte Sie allein lassen?“ rief ich, ergriffen von dem Gedanken, wie der Zorn des Vaters die Unschuldige treffen könne.

„Ich habe nichts zu befürchten!“ antwortete sie, mich errathend. „Er liebt mich. O, ich bitte Sie! Verlassen Sie mich. Wie müßten wir uns vor Ihnen schämen, wenn Sie der Zeuge seines Zornes gewesen wären! Er kann sich nun einmal nicht mäßigen.“

Ich durfte nicht länger bleiben. Ich ging, gerührt Abschied von ihr nehmend, mit dem Versprechen, sie nie zu vergessen. Aber ein drückendes Gefühl bannte mich fest, als ich, außer dem Garten, wieder auf der Landstraße war. Ich mußte den Ausgang dieses Abenteuers erfahren, das einen so unglücklichen Charakter angenommen hatte. Wenn der Harte die Arme mißhandelte, wenn sie um meinetwillen leiden mußte! Ich verbarg mich hinter den dichtesten Theil der Hecke. Nicht lange, so nahten sich rasche, männliche Schritte dem Gartenhause. Mein Herz klopfte; ich sah durch die Hecke, es war ein stark gebauter Mann mit groben Gesichtszügen. Er trat in das Häuschen. Es war der Vater. Einige Augenblicke sprach er ruhig, und ich glaubte schon den Sturm glücklich vorübergegangen. Auf einmal erhob er seine starke Stimme. „Hölle und —“ rief er. „Was ist das? Wer hat das gethan?“ Das Blut rann mir in den Adern.

„Lieber Vater —!“ antwortete Anna leise, zitternd, demüthig.

„Wer that das?“ wiederholte er schreiend, und man hörte dem Steigen der Stimme das Steigen seines Zornes an.

„Verzeihen Sie mir!“ sagte das Mädchen zitternder. Aber in demselben Augenblick hörte ich auf die zarten Wangen zwei jener derben Schläge fallen, die trotz ihrer tiefen Prosa den spanischen Dichter zu der höchsten Poesie begeisterten, die dem alten Deutschen als Zeichen wichtiger Handlungen galten, dem modernen aber ein Zeichen der niedrigsten Beschimpfung sind. Leises Schluchzen folgte darauf.

Meine erste Bewegung war ein Zucken meines Ziegenhainers, meine zweite ein Sprung nach der Gartenthüre. Aber vor dieser blieb ich unschlüssig stehen. Was wollte ich drinnen? Durch ungeschicktes Hineintappen den zornigen Menschen von Neuem in Wuth bringen? Vielleicht die Arme einer zweiten Mißhandlung aussetzen? Dennoch forderte meine Ehre mich auf, die Unglückliche nicht zu verlassen. Schon rüttelte ich an der Thüre, aber diese war verschlossen, und zugleich sah ich Anna, ein Tuch vor das Gesicht haltend, aus dem Garten in das Haus gehen. Noch ein paar zornige Blicke warf ich dem Alten zu, der mit heftigen Schritten vor dem Gartenhäuschen auf- und abging, dann entfernte ich mich langsam.

Meiner Reiseroute zufolge mußte ich heute noch zwei Stunden, bis zu dem nächsten Städtchen, machen. Aber dies war mir jetzt unmöglich. Mit Gewalt rief mir eine innere Stimme zu, ich dürfe von dem guten Mädchen so nicht scheiden, ich müsse sie trösten, ich müsse ihre Verzeihung erflehen. Ich kehrte in dem schlechten Wirthshause des Dörfchens ein, und sowie es finster geworden war, begab ich mich zu der Pfarre, um zu versuchen, ob ich nicht noch ein Wort mit Anna werde sprechen können. Meinen Hund, damit er kein neues Unglück anstiften möge, sperrte ich in meinem Zimmer ein. Ich umstrich das Pfarrhaus und den Garten lange Zeit, aber das liebe Mädchen ließ sich nicht sehen. Ich wartete bis zehn Uhr. Mit dem Glockenschlage, vielleicht einer althergebrachten Ordnung gemäß, wurde es lebendig im Hause. Lichter bewegten sich aus der mit Fensterladen verschlossenen Wohnstube in mehrere Gegenden des Hauses. Schon vorher hatte ich in der obern Etage ein einsames, verstecktes Fensterchen bemerkt, an dem die Weinreben emporrankten. Dort, dachte ich, muß Anna's Stübchen sein. Mit Sehnsucht verfolgte ich die Lichter, ob eines auch dahin kommen werde. Es kam wirklich eins, und dem zarten Schatten nach, den es am Fenster warf, hatte ich mich nicht betrogen; hier schlief Anna. Ich wartete eine Zeit lang, bis ich die andern Lichter im Hause verlöschen sah, dann stellte ich mich dicht unter das Fenster und hustete erst leise, dann lauter. Ich wurde gehört. Der zarte Schatten warf sich dunkler auf das kleine Fenster, dies wurde geöffnet, nur halb blickte ein Mädchenkopf hindurch.

„Anna!“ rief ich leise und zärtlich hinauf, sie erkennend. Da erhob sich fröhliches, lautes Gebell an meiner Seite und Fidelio sprang in lustigen Sprüngen und mit immer lauterer Freude an mir hinauf. Das Fenster aber verschloß sich rasch wieder, der Schatten verschwand und das Licht löschte aus.

„Unnützes Thier!“ rief ich unwillig und stieß, mich schnell entfernend, den Hund von mir. Aber wie er bald traurig winselnd, bald freudig bellend immer wieder an mir emporsprang, konnte ich gegen die Treue des guten Thieres nicht unempfindlich bleiben. Ich liebkoste ihn und begnügte mich damit, ihm eine kleine Strafrede zu halten.

Am andern Morgen früh brach ich auf. Vor der Abreise erfuhr ich von der Wirthin noch, daß der Pfarrer Stiefvater Anna's war, deren Mutter, in Armuth gerathen, nur aus Liebe zu ihrer Tochter sich hatte entschließen können, zum zweiten Male zu heirathen. Uebrigens nannte die Frau den Pfarrer ein rüstiges Werkzeug des Herrn und sprach mit vieler Achtung von ihm.

Aber als ich unterwegs war, als ich die frische Morgenluft einsog, als die Strahlen der Frühsonne durch dicht belaubte Bäume mich erquickten, als Wälder und Berge, Fluren und Saaten, Städte und Dörfer freundlich den Wanderer anblickten, da fühlte ich, wie es ganz anders in meinem Innern aussah, als gestern, als die Tage vorher, als noch je in meinem ganzen Leben. Dieselbe Sonne hatte mich gestern beschienen, dieselbe Morgenfrische mich erquickt, schönere Gegenden hatte ich durchstreift, aber wie heute war es nicht gewesen. Nur unbestimmte Träume

und Bilder hatten mich umgaukelt. Heute hatte Alles eine bestimmte Beziehung, nur ein liebliches Bild stand im Hintergrunde, Seligkeit winkend. Anna! hätte ich bei jedem Schritt laut rufen mögen und umarmen die ganze Natur. Die ersten Tage der Liebe sind köstlich. Sie machen den Menschen zum Thoren, aber eben an dieser Thorheit liegt ihre Wonne, ihre Seligkeit.

Wie viele thörichte Entwürfe und Pläne, wie vielen Unsinn grübelte mein Kopf auf dem Wege vom Dörfchen zur Residenz aus, und doch, wie glücklich, wie unendlich selig war ich mitten in dieser Thorheit, in diesem Unsinn! Doch vergaß ich darüber den Zweck meiner Reise nicht. Im Gegentheil, er nahm einen Hauptplatz in meinem Romane ein, er löste den Knoten, er führte die beglückende Katastrophe herbei. Meinem Fidelio vergab ich; wenn man liebt, muß man mit der ganzen Welt in Frieden leben. Und zudem, hatte er nicht vielen Antheil daran, daß meine Liebe eine so romantische Seite gewonnen hatte? Und ohne Romantik ist doch die Liebe nichts? Meine Liebe und mein Muth wuchsen mit jedem Schritt, den ich der Residenz näher kam. Als ich aber durch das große Thor an den bärtigen Wachen vorbeiging, als ich mich auf einmal in einem wogenden, rauschenden Getümmel von Menschen, Wagen und Vieh sah, da wurde mir etwas beklommener um's Herz, mein Blick wurde demüthiger und bescheidener; selbst mein Fidelio schien von der Residenz gedrückt; er stellte seine frohen Sprünge ein und schmiegte sich ängstlich an meine Seite, keinen Schritt von mir weichend. Es war beinahe Abend, als ich in der Residenz ankam. Ich suchte alsbald einen anständigen Gasthof auf und war hier, eingedenk der Wirthshausheldenthaten, die ich von reisenden Musensöhnen vernommen, bald wieder in meinem alten Muthe. Zu dem Banquier konnte ich heute nicht noch gehen; ich erkundigte mich daher vorläufig bei dem Wirth nach ihm.

(Fortsetzung folgt.)

## Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 1. bis 21 Mai. Herr Elstermann v. Elster, Major im 5. brandenb. Inf.-Reg. Nr. 48; Herr Freiherr v. Kayserling, Hauptmann von dems. Reg.; beide a. Cüstrin. — Frau Justizrath Martini; Herr Thür, Kgl. Major a. D., nebst Frau; sämmtl. a Berlin — Frau Partikulier Blume nebst Fam. a. Magdeburg. — Herr Sauer, Kaufmann, a. Breslau. — Herr Engelhardt, Architekt, a. Thorn. — Frau Rittergutsbes. Bauch nebst Tochter a. Neidchen — Herr Rudzinski, Pfarrer, a. Czeszewo. — Herr v. Hanow Hauptmann, nebst Frau, a. Treuenbrietzen. — Herr G. v. Tepper-Ferguson, Landwirth, a Trzebon. — Herr Crüsemann, Ober-Telegr.-Inspektor, nebst Frau, a. Breslau — Herr Tzscheutschler, Glashüttenbes., a. Penzig. — Herr Protze, Wirthschafts-Insp., a. Gersdorf. — Herr Schneider, Rentier; Fräul. Schneider; beide a. Pyritz. — Herr Reyher, akad. Lehrer. nebst Sohn, a. Berlin. — Herr Scholz, Buchdrucker, a. Breslau. — Herr Nasse, Gutsbes., a. Belitz. — Herr Nagel, Seifensiederm., a. Liegnitz. — Herr v. l'Egret, O.-St.-Inspektor, a. Stettin. — Herr Neuberg, Kaufm., a. Breslau. — Fräul. Cuontz a. Hirschberg. — Frau Direktor Klagemann nebst Tochter a. Berlin. — Frau Zirkelschmied Pusch; Herr Hielscher, Polizei-Insp., nebst Tochter; sämmtl. a. Hirschberg. — Fräul. Senglier a. Breslau. — Herr W. Zschiesche, Kfm., a. Berlin. — Verw. Frau Mechanik. Jäkel a. Breslau. — Fräul. Bersu a. Freiburg. — Herr Limprich, Post-Wagenm., a. Liegnitz. — Frau Ziegelmstr. Großmann a. Jauer. — Herr Schumann, Musikus, a. Haynau. — Herr Klose, Wirthschafts-Insp., a. Sayne. — Frl. N. Spieler a. Maltsch a O. — Hr. Werner, Wurstfabr., a. Wilone. — Herr Freund, Handelsmann, a. Landsberg. — Frl. S. Färber a Breslau. — Frau Gutsbes. Tilgner a. Spillendorf. — Herr Winkler, Gutsbes., a. Skohl. — Frl. Buse a. Gellschau. — Frau Tschentscher a. Salzbrunn. — Herr Schubert a. Buchwald. — Frau Schullehrer Arndt a. Derschau. — Frau Inspektor Michael a. Haynau. — Herr Mödel, Kaufm., a. Hirschberg. — Herr Hoffmann, Schneidermstr., a. Löwenberg. — Herr Heimann, Bäckermstr., a. Rothwasser. — Herr Utzt, Bezirksfeldwebel, a. Schrimm. — Herr Seibt, erster Wachtmeister, a. Ratibor. — Herr Möller, Unteroffizier, a Posen. — Herr Kosel, Kr. Ger.-Exekutor, nebst Frau, a. Kempen. — Herr Perschke, Sergeant, a Breslau. — Herr Stiller, Unteroffizier, a. Reichenbach. — Herr Lorenz, Sergeant, a. Breslau. — Herr Hertwig, Sergeant; Herr Büttner, Sergeant; Herr Hennig, Hautboist; sämmtl. a. Neisse. — Herr Jeserich, Wachtmeister; Herr Bergemann, Sergeant; beide a. Münsterberg. — Herr Mende, Gendarm, a. Jankowice. — Herr Teuber, Tischler, a. Neumarkt. — Herr Bönsch, Reg.-Kanzleidiener; Herr Krüger, Schneidermstr.; beide a. Breslau. — Frau Walther a. Wohlau. — Frau Bauergutsbesitzer Rieger a. Spiller. — Herr Pantke, Kretschambes., a. Hennersdorf. — Verw. Frau Moll a. Brieg. — Herr Kammler a. Hartmannsdorf. — Herr Vater, Gastwirth, a. Krauschen. — Frau Neugebauer a. Bunzlau. — Herr Amtelmann, Fleischermstr.; Herr Barthel, Tischlermstr.; beide a. Liegnitz. — Herr Ernst nebst Frau a Mertschütz. — Herr Koch a. Hettstädt. — Frau George a. Klitschdorf.

Hirschberg, den 26. Mai 1862.

Zur festlichen Begehung der Grundsteinlegung des katholischen Stadtschulgebäudes hierselbst hatten sich nach 10 Uhr früh die zu einem Festzuge zur Baustätte eingeladenen Personen in dem Raths- und Stadtverordneten-Zimmer versammelt. Nach 10¾ Uhr begann derselbe vom Rathhause aus in folgender Ordnung: 1) die Herren Mitglieder des katholischen Kirchen-Kollegii; an diese anschließend: 2) die hiesigen katholischen Stadtschüler, geführt von den Herren Lehrern der Schule; hierauf: 3) die Herren Mitglieder des Magistrats-Kollegii, als Patron der Schule und der Landrathamtsverweser Herr Reg.-Assessor Harrer; 4) die Herren Stadtverordneten; 5) die Herren Schulendeputationsmitglieder; 6) die evangelischen Herren Geistlichen, mehrere katholische Herren Pfarrer und der Herr Rabbiner, die Herren Lehrer des Königl. Gymnasii, die Mitglieder des evangelischen Kirchen-Kollegii, des Kirchen Repräsentanten-Kollegii und des jüdischen Synagogen-Vorstandes, die Herren Lehrer der evangelischen Stadtschule, der hiesigen Privat-Erziehungsanstalten, die Herren Bezirksvorsteher, Stellvertreter u. s. w.

Auf der durch den Baupräses Herrn Kämmerer Westhoff festlich geschmückten Baustelle empfing den Festzug der hochwürdige Erzpriester, Kreisschulen-Inspektor und Stadtpfarrer Herr Tschuppick und sein Kaplan Herr Budler. Hierauf wurde durch das Sängerchor unter Musikbegleitung folgendes Lied vorgetragen:

### Vor der Weihe.

An dem Tag' der Weihe<br>
Legen wir den Grund;<br>
Daß das Werk gedeihe<br>
Flehet Herz und Mund!

Leg't den Grundstein nieder
Hier an diesem Ort!
Gott, send' Segen nieder
Heut und immer fort!

Er woll' **die** begleiten,
Die das Haus hier bau'n,
Sie mit Weisheit leiten,
Daß das Werk wir schau'n.

Nun in Gottes Namen! —
Vater, Sohn und Geist,
Sprich dazu Dein Amen!
Stets sei'st Du gepreis't!

Diesem Gesange folgte eine treffliche Festrede, gehalten vom Herrn Erzpriester 2c. Tschuppick; dann Gebet und Segen! Hierauf verlas der Herr Bürgermeister **Vogt** eine geschichtliche Darlegung des Entstehens und Fortganges der katholischen Schule. Nach dem vollzogen der Herr Bürgermeister Vogt, dann der Stellvertreter des Herrn Stadtverordnetenvorstehers Herr Harrer und Herr Erzpriester 2c. Stadtpfarrer Tschuppick, jeder mit drei Schlägen mit dem von dem bauführenden Maurermeister Herrn Ike überreichten Hammer auf den bereitliegenden Grundstein, symbolisch dessen Legung. Vor dem ersten Schlage fand die Versenkung von Urkunden in die offengelassene Stelle im Grundstein statt.*) Nach vollendeter Weihe des Grundsteins wurde nachfolgendes Lied unter Musikbegleitung von dem Sängerchor vorgetragen:

## Nach der Weihe.

Sing't Lob und Preis dem Herrn
Aus tiefstem Herzensgrunde,
Er ist's, der uns verlieh'n
Die feierliche Stunde.
Sie spricht zu Geist und Herz:
Auf mehr als Felsen bau't,
Wer frommen Sinnes ist
Und kindlich Gott vertrau't.

Wohlan! Dir sei geweih't,
Herr, unser Herz und Leben,
Laß Glück und Heil fortan
Um diese Räume schweben!
Voll Glauben legen wir
An dieses Werk die Hand;
O segn' es für Dein Reich
Und für das Vaterland!

Und da wir diesen Stein,
Den Grundstein niederlegen,
Blick't im Gebet empor,
Erfleh't von Gott den Segen.
Mit **Ihm** fang't an das Werk,
Mit **Ihm** führ't es nur fort,
Gelingen wird der Bau,
Wenn **Er** ist Schutz und Hort.

Nach Beendigung desselben sprach der Herr Erzpriester 2c. Tschuppick nochmals Worte des Dankes an die Stadt-Commune und deren Behörden in gefühlvollen kräftigen Worten aus.

*) Eingelegt wurden in den Grundstein in einer in der Fabrik von Erfurt und Altmann gefertigten wasserdichten Kapsel aus asphaltirtem Papier: 1) Historische Nachrichten über die Hirschberger katholische Stadtschule, geschrieben auf Pergament-Papier aus der Deckerschen Papier-Fabrik zu Eichberg; 2) ein gedrucktes Verzeichniß der im Jahre 1862 in der Stadt Hirschberg fungirenden Communal- und kirchlichen Behörden und Beamten; 3) die No. 41 des Boten aus dem Riesengebirge vom 21. Mai 1862, enthaltend die Einladung zur Feier der Grundsteinlegung; 4) ein preuß. Thaler mit dem Gepräge des Jahres 1862; 5) ein Festprogramm nebst Gesängen und 6) ein historisches Document, übergeben von dem Herrn Stadtpfarrer Tschuppick.

## Turnverein.

Der hiesige Männerturnverein, hervorgegangen aus einem im Winter 1859/60 gestifteten Winterturnkränzchen und förmlich constituirt am 6. April 1861, gewinnt erfreulicherweise immer mehr Boden unter der hiesigen Bevölkerung, sowie ein immer frischeres Leben in Bezug auf seine eigenthümliche Thätigkeit. Dies bekundet sich zunächst in dem Wachsthum desselben (die Zahl der Mitglieder ist binnen Jahresfrist von 36 auf 86 gestiegen, von denen allerdings ein Theil, wie überall, aus außerordentlichen Mitgliedern besteht, s. § 2 der Statuten, andere zeitweise an den Uebungen sich nicht betheiligen), dann in der Ausdehnung der Uebungen auf die Sommerzeit und in der eifrigen und öffentlichen Betreibung derselben (im vorigen Sommer turnte eine kleinere Zahl in einem von dem Herrn Postdirektor Günther zu diesem Zweck freundlichst bewilligten Garten, jetzt turnen 3 Riegen Montag und Donnerstag von 6¼ Uhr Abends an auf dem schönen, großen Turnplatze auf dem Cavalierberge), endlich in der kräftigen Förderung der Turnerei und ihrer Interessen nach allen Seiten hin. So ist von hier aus die Bildung von Turnvereinen in mehreren Ortschaften unseres und der benachbarten Kreise angeregt worden; ein solcher ist neuerdings in Schönau entstanden, in Löwenberg und Schreiberhau im Werden, an mehreren anderen Orten zu hoffen. Auch hat der hiesige Turnverein die Bildung eines Turngaues herbeigeführt, d. i. die Vereinigung der geographisch zusammengehörigen Vereine zur gemeinsamen Förderung turnerischer Interessen durch vereinte Kraft (namentlich auch in finanzieller Beziehung), durch regeren Verkehr und gegenseitige Hilfe, sowie durch gemeinsame Unternehmungen, besonders gemeinschaftliche Turnfeste und Turnfahrten. Solcher **Turngaue** bestehen in Schlesien bereits mehrere, nämlich der **oberlausitzische** (Görlitz an der Spitze), dem auch mehrere sächsische und böhmische Vereine sich angeschlossen haben, der **erste niederschlesische** (Glogau), der **zweite niederschlesische** (Liegnitz) und der am längsten bestehende **mittelschlesische Gebirgsturngau** (Schweidnitz). Auch die Bildung eines Turngaues von Breslau aus und eines oberschlesischen steht zu erwarten. In Folge einer Einladung von Seiten des hiesigen Turnvereins ist nun am 17. d. Mts. ein Turntag hier in Hirschberg abgehalten und die Bildung eines Turngaues beschlossen worden, welcher alle Vereine in sich aufzunehmen bestimmt ist, welche in den zum Bereich des Riesengebirges gehörenden Kreisen bereits bestehen oder künftig gebildet werden, und zwar unter dem Namen **Riesengebirgs-Turngau**. Die Wahl des Vororts und des Turngau-Vorstandes, welcher aus dem Turnvereins-Vorstande des Vororts und je 1 Mitgliede aus jedem anderen Turnvereine besteht, erfolgt alljährlich an dem Turntage, der (wenn nicht öfter) jedenfalls im Anfange des Sommerhalbjahres auf Einladung des Turngau-Vorstandes abgehalten wird. An demselben wird auch Ort und Zeit des Gau-Turnfestes bestimmt. Zum Vorort für das nächste Jahr sowie zum Schauplatz des nächsten Turnfestes wurde Hirschberg bestimmt, als Zeit für das letztere der 21. Juni d. J. Bei dem Turntage selbst können außer den Abgeordneten auch die Mitglieder der Vereine erscheinen und das Wort ergreifen. Abgestimmt wird nur durch die Abgeordneten und zwar hier sowohl als im Turngau-Vorstande nach Vereinen, so daß jeder Verein, der bis 50 Mitglieder incl. zählt, 1 Stimme, bei mehr als 50 Mitgl. 2, bei mehr als 100 Mitgl. 3 Stimmen abzugeben hat u. s. w. In die gemeinsame Kasse zahlt jeder Verein für jedes Mitglied jährlich einen Beitrag von 2½ Sgr. —

Vertreten durch Abgeordnete waren außer Hirschberg nur Landeshut und Warmbrunn, von denen jenes 88, dieses gegen 50 (sehr thätige und rüstige) Mitglieder zählt; von anderen Seiten, wo Hindernisse vorlagen, waren wenigstens zusagende und verheißende Antworten eingelaufen. Außer den Berathungen und Beschlüssen, welche die Gestalt und die Gesetze des Turngau-Verbandes zum Gegenstande hatten, beschäftigte die Versammlung noch die Festsetzung gemeinsamer Kommando's für die Freiübungen auf Grund einer Vorlage des Vorstehers des Hirschberger Turnvereins, welcher zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt worden war. Die Versammlung trennte sich vollständig befriedigt durch das Ergebniß ihrer Verhandlungen. Für den folgenden Morgen war, vorzüglich den Gästen zu Ehren, eine Turnfahrt nach dem Kynast festgesetzt, welche auch trotz des zum Theil ungünstigen Wetters mit ungetrübter Heiterkeit ausgeführt wurde. — Zum Schluß noch ein Ceterum censeo. — Möchten doch Alle, die den hohen Werth der Turnerei für Leib und Geist des Einzelnen wie für das theure Vaterland, wenn auch nur bis zu einem gewissen Grade, anerkennen, dem Turnverein als Mitglieder (Beitrag monatlich 2½ Sgr.) beitreten und Diejenigen, die irgend können, zum Segen für sich und die künftigen Geschlechter an diesen erfrischenden und verjüngenden Uebungen sich betheiligen! Th.

---

Hirschberg, den 21. Mai 1862.

Der hiesige stenographische Verein „Carisia“ feierte gestern im Saale der Gruner'schen Felsenkeller-Restauration sein drittes Stiftungsfest durch ein Abendessen. Vorher hatte die Liedertafel daselbst getagt und eine Anzahl ihrer Mitglieder, sowie einige andere Gäste betheiligten sich an der nachfolgenden Feier. Leider war das schlechte Wetter Ursache, daß manche, die ihre Theilnahme zugesagt hatten, zurückblieben, dennoch zählten wir 44 Theilnehmer. Herr Kämmerer Westhoff leitete mit sehr beherzigenswerthen Worten das Fest durch ein Hoch auf Se. Majestät den König ein, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Daran anknüpfend lenkte der Lehrer Lungwitz die Aufmerksamkeit der Versammlung auf den Schöpfer und Meister der von dem Vereine gepflegten Kunst, dem Vorsteher des Stenographenbureaus des Abgeordnetenhauses in Berlin, Wilhelm Stolze, der an demselben Tage seinen 61. Geburtstag feierte. Der Redner gedachte seines unermüdlichen Strebens und seiner unsterblichen Verdienste, und der Verein bezeugte die Innigkeit seiner Wünsche für den verehrten Mann durch ein dreimaliges kräftiges Hoch. Schon am Morgen hatte letzerer dem Gefeierten telegraphisch seinen Glückwunsch gesandt. Nicht weniger Anklang fand ein vom Herrn Kämmerer Westhoff dem um die Stenographie hochverdienten Präses des hiesigen Vereins, Herrn Lehrer Hänsel gebrachtes Hoch. Andere Toaste galten dem Centralverein (Lehrer Leßmann) der Stenographie (Feldwebel Manser) der hiesigen Liedertafel, die durch ihre Vorträge wesentlich zur Erhöhung der Festfreude beitrug (Lehrer Jäckel) ꝛc. In dieser letztern Beziehung sind namentlich die Bemühungen der Herren Lehrer Scholz in Straupitz, Kaufmann Pücher, Forstrathsherr Semper, Opernsänger Wagner und Geometer Kielburger dankend anzuerkennen. Aus dem geschäftlichen Theile der heutigen Versammlung heben wir die Mittheilung der theils telegraphischen, theils brieflichen Glückwünsche anderer Vereine durch den Präses und die Vorlesung des Jahresberichtes durch den Schriftführer Lehrer Leßmann hervor. Aus letzterem erfuhren wir, daß der Verein, der am 15. April 1859 mit 10 Mitgliedern gegründet wurde, gegenwärtig 1 Ehrenmitglied, 31 wirkliche und 5 korrespondirende Mitglieder zählt, und daß derselbe im verflossenen Jahre durch Einrichtung von Schreibkränzchen und eines Korrespondenz-Zirkels seine Thätigkeit erweitert hat. Gewiß wird die schöne Feier auf alle Theilnehmer einen wohlthuenden Eindruck gemacht haben und es steht zu hoffen, daß die Carisia bei den in allen Kreisen zunehmenden Sympathien für die Stenographie einen immer fröhlichern Aufschwung nehmen werde.

---

## Jahresbericht des Brot- u. Suppenvereins in dem Winterhalbjahr 1861/62.

Die Güte der Theilnehmer des genannten Vereins ermöglichte es vom 1. November 1861 bis Ende April 1862 an 45 Hilfsbedürftige wöchentlich eine Portion Essen, mithin 1215 Portionen zu verabreichen und ferner vom 15. November 1861 bis 16. April 1862 wöchentlich an durchschnittlich 96 Arme 2194 Brote auszutheilen.

| Die Einnahme zu Brot betrug durch | | |
|---|---|---|
| Beiträge . . . . . | 121 rtl. 12 sgr. 6 pf. | |
| dazu Bestand vom vorigen Jahre . . . | 2 = 19 = 6 = | 124 rtl. 2 sgr. — pf. |
| Verausgabt wurden für Brot an den Vereinsbäcker . . . | 121 rtl. 26 sgr. 8 pf. | |
| für die Besorgung der Circulare . . . | 2 = — = — = | 123 = 26 = 8 = |
| bleibt Bestand | | — rtl. 5 sgr. 4 pf. |

Wir bringen zugleich auch Namens der beschenkten Armen den edlen Gebern, die als Theilnehmer des Vereins dahin wirkten, so vielen Armen ihr Loos zu erleichtern, unsern tiefgefühltesten Dank für die gebrachten Opfer dar.

Hirschberg, den 26. Mai 1862.

**Der Vorstand des Brot- u. Suppenvereins.**

---

Hirschberg, 25. Mai 1862.

Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß seit Jahren im Allgemeinen die Theilnahme für Musik in fortwährend erfreulichem Steigen begriffen ist und es war daher, hie und da unumwunden ausgesprochenen Befürchtungen unserer musikalischen Vergangenheit gegenüber, um so ehrenvoller für Hrn. Organist J. Tschirch, daß das von den jetzt hier weilenden Herren Opernsängern Pirk und Wagner unter seiner Leitung arrangirte, gestrige Concert auf Gruner's Felsenkeller-Restauration durch seine Bemühungen einen so guten Erfolg hatte, der allen berechtigten Anforderungen genügt und keinen Vergleich mit Dem zu scheuen braucht, was an andern Orten gleichen Ranges in musikalischer Beziehung geleistet worden ist und wird. Das Concert bot Vorzügliches, obwohl die Graben-Hoffmann'sche humoristische Ballade, „der Zecher“, uns gerade nicht für dieses Auditorium wohl berechnet zu sein schien. Hr. Pirk, welcher sich noch vom vorigen Jahre her einer allgemeinen Beliebtheit erfreut, sang mit seiner natürlichen Gabe und der ihm eigenen Ungezwungenheit und Naturwahrheit, welche vorzugsweise sein klangvolles und modulationsfähiges Organ hervorheben und warme Begeisterung erwecken, während Hr. Wagner, dessen reiche Stimmmittel sich für seriöse Baßpartheien eignen, in anerkennend moderirter Weise die Geibel'sche Ballade „Winter“, comp. von W. Tschirch, sang und wiederholten Applaus des zahlreichen Auditoriums erntete. Hr. Violinist Untermühlen spielte die „Barcarole“ von L. Spohr recht nett und auch die R..

---

(Nebst zwei Beilagen.)

Schumann'sche „Träumerei" für Streichquartett wurde trotz eingetretener Hindernisse sehr gut executirt; weniger das Solo-Quartett von J. Tschirch. Wenn bei der Musik, trotz aller Eleganz und Lebhaftigkeit des Vortrages, des Spiels, doch das Gemüth, der Ausdruck, die feine Nuancirung das Wesentlichste bleibt, so ist doch ein Zuviel der Nuancirung und ein gewisses Ueberschäumen der Begeisterung für den Gegenstand zu den Mängeln zu rechnen; der Vortrag, das Spiel eines Quartetts aber muß, wie die Farbenharmonie eines Gemäldes, aus einem Gusse geschehen. Ein lebhaftes, elegantes Spiel ist recht hübsch, sogar bewundernswerth; aber Musik ohne Gemüth bleibt — nur Mechanik. E.

## Familien-Angelegenheiten.

### Entbindungs-Anzeige.

4642. Die heut früh 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Dorothea, geb. Prausnitzer,** von einem gesunden Mädchen beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Hirschberg, den 24. Mai 1862. **M. Sarner.**

4612. **Nachruf**
unsrer geliebten Schwester und Schwägerin
**Johanne Eleonore Fischer, geb. Krause,**
gewesenen Ehegattin des Bauergutsbesitzer
**Johann Karl Fischer** in **Seitendorf,**
gestorben als Wöchnerin den 4. Mai d. J., alt 40 Jahr, und
unserm geliebten Bruder und Schwager
**Karl Wilhelm Krause,**
Bauergutsbesitzer in Ober-Salzbrunn, starb den 19. Mai d. J.
an Brustbeschwerden und Unterleibskrankheit, alt 46 Jahr.

Welch harter Schlag! — Welch schweres Leid erfahren
Hat unser Herz in kurz gedrängter Zeit!
Der Geschwister zwei, die uns so theuer waren,
Nahm uns der Tod, für uns zu Schmerz und Leid.

Ja noch zu früh seid Ihr von uns gegangen,
Ihr Theuren! die es ja so gut gemeint;
Himmelsboten haben Euch umfangen,
Euch zu führen zu dem besten Freund.

Wehmuthsvoll und ach! mit bangem Sehnen
Harren wir umsonst der Wiederkehr,
All' die Euren weinen Schmerzensthränen
Und auch Deinen Kindern, Bruder, fehlst Du sehr.

Aber Heil Euch! Ihr seid nun im Frieden,
Seid bei Gott, im wahren Heimathsland;
Euch ist nun ein höher Glück beschieden,
Eure Treue wird dort anerkannt!

Einst, Ihr Guten, sehen wir uns wieder,
Wenn auch wir vollbracht den Lebenslauf,
Und wie Ihr, so fromm, so gut und bieder;
Herr, o nimm dann unsern Geist auch auf.

Alt-Reichenau, den 28. Mai 1862.

Susanne Eleonore Engler, geb. Krause,
als trauernde Schwester.
Bauergutsbesitzer Christian Engler, als trauernder Schwager.

4628. **Worte der Liebe**
am Jahrestage des Todes unsers guten Gatten und Vaters,
des Huf- und Waffenschmiedemeisters
**Herrn Karl Gottlieb Geisler.**
Er starb den 28. Mai 1861.

Ruhe ist im Grabe,
Wenn wir schlummern leise
Nach des Lebens Reise
Unterm grünen Moos;
Engel wachen stille
Ueber uns'rer Hülle.
Das ist Grabesruh!

Ruhe ist im Herzen,
Wenn die Kämpfe schweigen,
Wenn wir still uns neigen
Vor dem Gnadenthron
Und die Friedenssonne
Scheint ins Herz uns Wonne,
Das ist Herzensruh!

Ruhe ist dort droben,
Wenn wir Alle, Alle,
Mit gar süßem Schalle,
Preisen Gott den Herrn;
Freude ist's und Frieden,
Wie nicht hier hienieden;
Das ist Himmelsruh!

Friedeberg a. Q.

Christiane Geisler, geb. Hofemann.
Marie Geisler, als Tochter.

4664. **Wehmuthsvolle Erinnerung**
am Jahrestage des Todes unserer lieben treuen Mutter
und Schwiegermutter, der Bauersfrau
**Anna Elisabeth Gottwalt, gb. Friedrich,**
gestorben zu Tschischdorf den 22. Mai 1861.

Wie süß ist es, der Lieben zu gedenken,
Die schon verklärt an Gottes Throne stehn;
Wie süß, den Blick hinauf zum Himmel lenken,
Im Geist vereint mit ihnen uns zu sehn.
O Mutter, die uns liebte, schau hernieder,
Des Schmerzes Thränen fließen reichlich wieder.

Schlaf' sanft und wohl! Ruh aus in Gottes Arme,
Du Edle, von dem Wirken dieser Welt.
Wir stehen hier versenkt im tiefsten Harme,
Und denken Dein. — Die Wehmuthsthräne fällt.
Du hast den Gatten dort verklärt gefunden,
Mit dem Du hier in Lieb' und Treu verbunden.

Dein ganzes Sein, es war ein stiller Frieden,
An Gottesfurcht, an Mutterliebe reich;
Mit Dir ist uns das Theuerste geschieden,
Und unsre treuste Freundin auch zugleich;
Doch segnend sieht Dein Geist auf uns hernieder.
Schlaf' sanft und wohl! Dort sehen wir uns wieder.

Tschischdorf und Straupitz. Die Hinterbliebenen.

4622. **Worte schmerzlicher Erinnerung**
am Todestage unserer am 28. Mai 1861 entschlafenen
unvergeßlichen treuen Tochter,

## Frau Christiane Friederike Schmidt,
### geb. Hänsch,

gewesene Ehegattin des Freibauergutsbesitzer **Wilhelm Schmidt** zu Nieder-Poischwitz.

---

Durch des Grabes dunkle Friedenshallen
Führt die Bahn zur Wahrheit, führt zum Licht!
Alle müssen diesen Pfad wir wallen,
Wenn im Tod das matte Auge bricht.
Aber dennoch dünkt er uns so schaurig;
Aber dennoch schlägt das Herz so traurig;
Wenn des Todes Stimme zu der Gruft
Schonungslos das Theuerste uns ruft!

Aus dem Auge sprießt die Saat der Thränen;
In dem Innern wühlet Gram und Schmerz;
Und ein unbeschreiblich banges Sehnen
Füllt den Busen und zernagt das Herz;
Und es ist, als ob dem Grab' zum Raube
Würde unsre Hoffnung, unser Glaube.
Doch — wenn alles auch im Tode flieht —
Liebe ist's, die dann nur schöner blüht!

Ach! auch wir — wir haben's tief empfunden,
Als Dein liebend Aug', o liebe Tochter, brach;
Und von Neuem bluten heut die Wunden;
Und von Neuem wird der Schmerz heut wach;
Und von Neuem klingen Trauerlieder,
Denn Dein Sterbetag — er kehrt uns wieder;
Nicht mehr glüht die liebewarme Brust
Für den Gatten — für der Kinder Lust!

In des Lenzes goldnen Blüthentagen,
In des Wonnemondes Rosenzeit,
Sahn wir Dich zum frühen Grabe tragen,
Gaben Dir zum Friedhof das Geleit.
Aber, ist Dein Grab auch längst geschlossen,
Glänzen Thränen noch — für Dich vergossen —
Denn obwohl vollbracht Dein Erdenlauf,
Höret doch die Liebe nimmer auf!

Und uns tröstet des Gedankens Wahrheit,
Daß der Erde Seufzer dort gestillt;
Daß Dir dort in ungetrübter Klarheit
Eines schön'ren Lebens Quelle quillt;
Daß Dir, Gattin! Tochter! Schwester dort zum Lohne
Schon verliehen ist des Friedens Krone,
Die der Erde sturmdurchwogte Zeit
Uns im ird'schen Leben nimmer beut!

Und so winde Deine Blumenkränze,
Holder Mai, der Theuern um das Grab;
Bis auch einst an dieses Lebens Grenze
Unsrer Hand entsinkt der Pilgerstab.
Welche Wonne! wenn der Herr erscheinet,
Der uns ewig wieder mit Dir einet!
Ja, einst nach dem letzten Schlafengehn
Strahlet uns ein ewig — Wiedersehn!

Ober-Würgsdorf. Christian Hänsch, } als trauernde
Beate Hänsch, } Eltern.

---

4685. **Nachruf**
am Jahrestage des Dahinscheidens unsers guten Gatten und Vaters, des gewesenen Ortsrichters und Bauergutsbesitzers

## Johann Gottfried Ritter

zu Schadewalde. Gestorben am 23. Mai 1861.

---

Du ruhst nun schon ein Jahr in kühler Erde,
Geliebter Gatte, — guter Vater Du!
Befreit bist Du von Kummer und Beschwerde,
Und hast gefunden süße Himmelsruh.

Wie schmerzhaft war uns doch Dein Scheiden,
Ach wie zu zeitig folgte für uns dies!
Hin waren damit alle unsre Freuden,
Doch frohes Wiedersehn bleibt uns gewiß.

Dir ist nunmehr ein schönres Loos beschieden,
Als diese Erde nimmer reichen kann.
So lebe fort und ernte Himmelsfrieden,
Auch wir, wir kommen einstens bei Dir an.

Schadewalde den 23. Mai 1862.

Christiane Ritter nebst ihren Kindern.

---

4644. **Zum liebenden Andenken**
des — über 53 Jahre gewesenen Bauergutsbesitzers

## Johann George Bormann

zu Ulbersdorf bei Goldberg

Er starb in Folge eines Schlagflusses unerwartet den 16. Mai 1862 in dem Alter von 77 Jahren 5 Monaten 17 Tagen, beweint mit dankbarer Verehrung von seiner Gattin und einer geliebten Tochter, hochgeschätzt von treumeinenden Brüdern und zahlreichen Verwandten. Er wurde den 19ten ej. unter Anerkennung seiner Biederkeit feierlich beerdigt.

---

Ruhe sanft! nach treuem Thun und Sorgen,
Guter Gatte! jenseits tagt Dir schon
Eines neuen, schönen Lebens Morgen, —
Winket friedlich Dir die Ehrenkron'.

Ruhe sanft! vom ird'schen Kampfe müde,
Den ein langes Leben Dir gebracht;
Vater — Lohn und sel'ger Himmelfriede
Werde Dir für kurze Erdennacht.

Ruhe sanft! auch Weh hat Dich getroffen, —
Auch oft Sturm Dein Lebensschiff bewegt;
Doch im Glauben, Lieben, Dulden, Hoffen
Fand'st Du Kraft, die Alles leicht erträgt.

Ruhe sanft! ob Dir gleich war beschieden
Eine lange Pilgerfahrt von Gott;
Dennoch bist Du noch zu früh geschieden
Von den Deinen — tief schmerzt sie Dein Tod.

Ruhe sanft! — nach kurzem Trennungsschmerze
Wirst Du liebend uns entgegen gehn;
Hohen Trost senkt in das wunde Herze
Christenglaub': Es giebt ein Wiedersehn.

**Marie Rosine Bormann** geb. **Rosemann,**
Gattin des Verewigten.
**Caroline Bormann,** Tochter des Beweinten.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Exaudi — Morgens nach der Liturgie: Einweisung des Herrn Lehrers Borrmann aus Bolkenhain in sein Amt als Cantor bei hiesiger Gnadenkirche.

Getraut

Landeshut D. 12. Mai. Jggs. Joseph Anton Joh. Weist, Schuhmachermstr., mit Jgfr. Johanne Karol. Christiane Klein zu Leppersdorf. — Johann Gottfried Kluge, Stellenbesitzer zu O.-Schreibendorf, mit Christ. Friederike Semper zu Leppersdorf — Johann Maatz, Maurer, zu Reichhennersdorf, mit Auguste Karol. Reimann zu Johnsdorf. — Herr Karl Gustav Ludwig Rücker, Kaufmann u. Stadtverordn.-Vorsteher zu Lähn, mit Jgfr. Wilhelmine Emilie Elisabeth Fischer zu Nd.-Zieder. — D. 18. Jggs. Adolph Brieger, Lohgerbermstr., mit Jgfr. Florentine Jungfer aus Vogelsdorf. — D. 19. Heinrich Kühn, Haushälter, mit Pauline Semper aus Vogelsdorf.

Goldberg. D. 13. Mai. Herr Kaufm. Herrmann Weise, mit Jgfr. Emma Köhler. — D. 18. Friedrich Heinrich, Kammsetzergehülfe, mit Ernestine Weckert.

Bolkenhain. D. 12. Mai. Karl Wilh. Ludewig, Häusler zu Kauder, mit Jgfr. Johanne Eleonore Langer zu O.-Wolmsdorf. — D. 18. Wittwer Karl Wilh. Gracke, Tagearb. zu Jauer, mit Auguste Wilhelmine Henriette Fritsche. — Heinrich Gustav Bänsch, Fleischerges., zu Herzogswaldau, mit Johanne Christ. Kuttig zu O.-Hohendorf.

Geboren.

Landeshut. D 2. Mai. Frau Fabrikhechler Langer e. T. — D. 3. Frau Kaufmann Sauer e. T. — D. 8. Frau Häusler Kluge zu Krausendorf e. T. — D. 10. Frau Jnw. Fischer e. S. — Frau Jnw. Schwedler e. T. — D. 11. Frau Schuhmachermstr. Erling e. T — D. 13. Frau Müllermstr. Riedel zu Nd.-Zieder e. S. — D. 15. Frau Stellenbes. Jung das. e. T. — D. 20. Frau Schneidermstr. Hauschild e. T.

Goldberg. D. 2. Mai. Frau Schankwirth Meisel in Oberau e T., Klara Meta Ida Wilhelmine. — D. 11. Frau Tuchmacher Kaschitzky e. S., Herrmann Richard Paul.

Gestorben.

Landeshut. D. 8. Mai. Ungetaufte Zwillingstochter des Bäckermstr. Junghans, 12 T. — D. 9. August Wilhelm, Sohn des Freihäusler u. Weber Drescher zu O.-Leppersdorf, 4 M. 26 T. — D. 10. Friedrich Wilbelm Max, Sohn d. Schneidermeister Beer, 4 M. 29 T. — Heinrich Krähan, Schlossergesell, 23 J. 10 M. 29 T — D. 11. Max, Sohn der Pauline Klenner separirte John, 1 M. 2 T. — Friedrich Wilhelm Emil, Sohn des Bäcker Tannapfel, 3 J. 1 M. 9 T. — D. 13. Georg Gottlieb Hartmann, gewes Gastwirth, 76 J. 1 M. 10 T. — D. 15. Heinrich Paul Herrmann, Sohn d Schankpächter Kirsch zu Leppersdorf, 1 M — D. 18. Die hinterl. Wittwe des weil. Postillon Guder, 76 J. — D. 19. Maria Louise Christiane, Tochter des Stellmachermstr. u. Hausbes. Püschel zu Nieder-Zieder, 5 M. 10 T.

Goldberg. D. 9. Mai Frau Horndrechsler Will gb. Fischer, 42 J. 12 T. — D. 10. Anna Maria, Tochter d. Böttcher Stutz, 1 J. 2 M. 18 T — D. 11. Luise Minna Marie, Tochter des Klempner Schmidt, 3 M. 2 T. — D. 12. Auguste Ernestine Wilhelmine, Tochter des Lohnfuhrmann Schubert, 1 J. 9 M. 12 T. — D. 15. Frau Fabrikarb. Dehmel geb. Nixdorf, 51 J. 11 M. 13 T.

Bolkenhain. D. 12 Mai. Auguste Pauline, Tochter des Bauersohn Springer zu O.-Wolmsdorf, 4 J. — D. 18. Louise Juliane Anna Eleonore, Tochter des Schlosser Pabstdorf, 1 J. 9 M. 14 T. — D. 20. Karl Ehrenfr. Herbst, Fabrikarb., 39 J.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 15. Mai. Verw. Häusler Schubert gb. Hoffmann in Wolfsdorf, 81 J. 1 M. 22 T.

---

4546. **Sonntag den 1. Juni c. Vormittags 9½ Uhr christkatholischer Gottesdienst im rothen Schützenhause zu Goldberg. Der Vorstand.**

---

4686. **Theater-Anzeige.**

**Am Sonntag den 1. Juni**
**Eröffnung**
**des neu erbauten Sommertheaters**
**auf Gruners Felsenkeller.**

Das hochgeehrte Publikum bitte ich ergebenst, dieser Unternehmung freundlichste Theilnahme zuzuwenden.

**Carl Schiemang.**

---

z. M. a. H. 2. VI. h. 6. Efg. d. O.-M.

---

4466. △ z. d. 3. F. 1. VI. 12. Stiftungs-F. u. T. △ I.

---

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

4580. Die Militär-Schwimmanstalt wird am 30. Mai c. wieder eröffnet. Nicht-Militärs haben für den ganzen Sommer, wenn sie Schwimmunterricht nehmen, eine Abonnementskarte für 1 rtl. und wenn sie nur dort baden, eine dergl. für 10 sgr. bei dem Zahlmeister Knobel, Priestergasse No. 34, 2 Treppen hoch, zu lösen.

Hirschberg, den 22. Mai 1862.

Das Commando des 2. Bat. 2. Niederschles. Inf.-Reg. No. 47.

---

In den Gängen auf dem Kavalierberge ist das Fahren und Reiten bei Geldstrafe bis 20 Thlr. oder Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen verboten; erlaubt nur auf dem Fahrwege, welcher von der Schmiedeberger- und äußeren Langstraße zur Felsenkeller-Restauration und nahe bei dem Brunnen unter Siebenbaar's (früher Hornig's) Kaffee-Etablissement zu diesem führt.

Hirschberg, den 23. Mai 1862.

4636. Die Polizei-Verwaltung.

---

4684. **Holz-Verkauf.**

Montag d. 2. Juni c., von früh 8 Uhr ab, sollen im diesjährigen Etats-Schlage des Sechsstädter Waldes

67½ Klaftern Kiefern- und Tannen-Scheitholz und
121½ Schock „ „ Astreißig,

sowie einige übrig gebliebene Klötzer und Bauhölzer öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Käufer ladet hierzu ein

Hirschberg den 25. Mai 1862.

Die Forst-Deputation. Semper.

*

4588. Nothwendiger=Verkauf.

Das der verehelichten Ackermann gehörige Haus Nr. 145 hier, abgeschätzt auf 266 rthl. 25 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 5. September 1862, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real=Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihren Anspruch bei Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 17. Mai 1862.

Königl. Kreis=Gerichts=Commission.

---

4613. Freiwilliger Verkauf.

Die den Gottfried Teichlerschen Erben gehörige, ortsgerichtlich auf 1606 Thlr. 5 Sgr. taxirte Garten=Nahrung sub No. 5 zu Zobten, soll auf Antrag der Erben an hiesiger Gerichtsstelle

den 17. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und Kaufs=Bedingungen sind im Bureau II des Gerichts einzusehen.

Löwenberg den 21. Mai 1862.

Königl. Kreis=Gericht. II. Abtheilung

---

4610. Nothwendiger Verkauf.

Kreis=Gerichts=Deputation zu Bolkenhain.

Das, dem August Eckert gehörige, zu Streckenbach hiesigen Kreises unter No. 101 belegene Restgut, abgeschätzt auf 2934 Thlr. 10 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 10. Septbr. 1862, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

---

4611. Bekanntmachung.

In unser Firmen=Register ist sub laufende No. 35 die Firma G. S. Salut zu Hohenfriedeberg und als deren Inhaber der Kaufmann Gottlieb Siegismund Salut daselbst am 24. Mai 1862 eingetragen worden.

Striegau den 24. Mai 1862.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

---

4618. Auction.

Donnerstag den 12. Juni c., von früh 9 Uhr ab, soll der Nachlaß des Bauers Friedrich Puschmann, bestehend in Kühen, Kalben, Getreide, Wagen, Eisenzeug, Kleidern und Hausrath, im Sterbehause zu Trautliebersdorf durch den Aktuar Fliegel meistbietend verkauft werden.

Königl. Kreis=Gerichts=Kommission
zu Schömberg.

---

4637. Auktion.

Montag den 2. Juni c. sollen aus dem Nachlasse der Wittwe Jeron Kleider, Betten, Meubles und Hausgeräthe, 9 Paar Stiefeln, 15 Paar Schuhe, eine silberne Taschenuhr, ein Sopha und andere Sachen zum Gebrauch meistbietend in meiner Wohnung No. 270 verkauft werden.

Löwenberg, den 23. Mai 1862.

Schittler, Kreisgerichts=Auktions=Commiss.

---

4557 **Auction.**

Mittwoch d. 28. Mai c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innre Schild.=Straße No. 86, einige Meubles, Wand- und Taschenuhren, Betten, Kupferzeug, zwei Sägen, zwei Terzerole und viele andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg d. 22. Mai 1862. Cuers, Auct.=Commiss.

---

4617. **Auktion.**

Sonnabend den 7. Juni 1862 wird im Gerichtskretscham zu Erdmannsdorf, Kreis Hirschberg, von früh 9 Uhr ab, der vorhandene Nachlaß des Herrn C. Zahn meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft; derselbe besteht in Gläsern, Hemden, Bettüberzügen, Tischwäsche, Stühlen, einem Sopha, Tischen, 2 Matratzen (wovon eine roßhaarne), einer Menge Mannskleider aller Art, einer bedeutenden Anzahl geistlicher Bücher, Kommoden u. s. w.; wozu Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen werden. Das Ortsgericht

im Auftrage des Königl. Kreisgerichts.

---

4596. **Auktion.**

Freitag den 6. Juni c., früh von 8 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Kleppelsdorf Betten, Meubels, Mannskleider, zwei Rungenwagen, Ackergeräthschaften und andere Sachen öffentlich meistbietend, gegen sofortige Bezahlung, verkauft werden.

Lähn, den 16. Mai 1862.

Höppner, Kreis=Gerichts=Aktuarius.

---

4656. **Jagd=Verpachtung.**

Zur Verpachtung der Jagd auf hiesiger Gemeinde=Feldmark steht Termin auf Sonnabend den 31. Mai, Nachmittag 2 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham an. Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Schwarzbach, den 26. Mai 1862.

Die Ortsgerichte. Strauß.

---

4517. **Kirschen=Verpachtung.**

Die süßen und sauren Kirschen des Dominii Zobten bei Löwenberg werden Freitag den 30. Mai c., Nachmittag 2 Uhr, meistbietend parzellenweise verpachtet.

Die Gutsverwaltung. Kloß.

---

4615. **Gräserei=Verpachtung.**

Am Sonnabend den 7. Juni c, Nachmittags von 5 Uhr an, soll die Gräserei=Nutzung pro 1862 auf den zum Königlichen Forstrevier Erdmannsdorf gehörigen Waldparzellen im Gasthofe zum Schweizerhause zu Erdmannsdorf öffentlich meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht

Schmiedeberg, den 22. Mai 1862.

Königliche Forst=Revier=Verwaltung.

---

4627. **Kirschen=Verpachtung.**

Das Dom. Welkersdorf bei Greiffenberg verpachtet Sonntag den 1 Juni, Nachmittags 1 Uhr, in dasiger Dominial=Brauerei seine süßen und sauren Kirschen; wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Kirschalleen sind umfangreich.

Bedingungen sind entweder vorher oder am Pachttermine einzusehen. John.

4549. **Gräserei-Verpachtung.**
Künftigen Freitag den 30. Mai c. wird die Forst-Gräserei im Dom.-Forst Maiwaldau in einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß am sogenannten Fischerberge früh 8 Uhr der Anfang gemacht wird.
Maiwaldau, den 22. Mai 1862.
Die Forst-Verwaltung.
R. Hoffmann.

---

4587. **Obst-Verpachtung.**
Sonnabend den 31. Mai, früh 8 Uhr, wird im Zollhause zu Möhnersdorf die Obstnutzung, entlang der Chaussee von Freiburg nach Bolkenhain, bestehend in Kirschen, Birnen und Aepfeln, meistbietend verpachtet.
Das Direktorium.

---

4592. **Zu verpachten**
ist sofort ein Gerichtskretscham mit den dazu gehörigen Grundstücken und voller Erndte. Kautionsfähige Pächter erfahren das Nähere beim Tuchfabrikanten Herrn Schumann zu Goldberg.

---

4689. **Danksagung.**
Für die vielen wohlthuenden Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer unvergeßlichen **Helene** fühlen wir uns gedrungen, auch hierdurch allen werthen Freunden und Freundinnen, sowie der lieben hiesigen Schuljugend, unsern wärmsten Herzensdank auszusprechen.
Warmbrunn, den 25. Mai 1862.
Kantor Baumert und Frau

---

## Anzeigen vermischten Inhalts.

Allen so herzlich gemeinten Freunden und Bekannten bei meiner Abreise von hier nach Bromberg ein „herzliches Lebewohl".
Louis van der Lampmann.

---

4665. Eine Dame, welche täglich von Hirschberg nach Warmbrunn fährt, um dort morgens zu baden, sucht eine Theilnehmerin an der Equipage. Nähere Auskunft giebt die Expd d. B.

---

3993. Blutschwämme, Speckgewächse, Grützbeutel, sowie Gewächse aller Art entfernt **ohne Operation**
Wundarzt **Andres** in Görlitz.

---

4603. Das Fahren auf dem von Berthelsdorf nach Riemendorf führenden Wege, dem sogenannten Böhmensteige, wird hiermit für die Strecke, wo er das Terrain des Vorwerk Charlottenthal berührt, verboten, und ist diese Strecke auch bereits gesperrt. Riemendorf, den 24. Mai 1862. Sabarth.

---

4525. Erbtheilungshalber sind wir genöthigt, die Außenstände unserer am 16. d. verstorbenen Mutter, der Frau Kaufmann Bertha Roth hierselbst, bis zum 15. Juni c. einzuziehen und werden alle an diesem Tage noch außenstehenden Forderungen dem Gericht zur Einziehung übergeben.
Warmbrunn, den 22. Mai 1862.
**Johanna** und **Georg Roth.**

---

4589. **Erklärung.**
Die wider den Sohn des hiesigen Bauergutsbesitzer Carl Tost, Namens Heinrich Tost, verbreitete ehrenrührige Aussage nehme ich hierdurch zurück und erkläre dieselbe für unwahr. Eleonore Münnich geb. Peter.
Schwarzwaldau, den 21. Mai 1862.

# Leibrenten auf zwei verbundene Leben.

Die von den Unterzeichneten vertretene **Allgemeine Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig** gewährt für ihr anvertraute Capitale sogleich anzutretende Leibrenten, welche bis zum Tode entweder der zuerst sterbenden (A) oder bis zum Tode der zuletzt sterbenden (B) von zwei Personen währen, bei folgenden Altersverhältnissen die beigesetzten Procente:

| Alter | (A) | (B) | Alter | (A) | (B) |
|---|---|---|---|---|---|
| 30 u. 40 Jahre | 7,05 % | 4,52 %. | 60 u. 30 Jahre | 10,13 % | 4,89 %. |
| 40 „ 20 „ | 6,70 „ | 4,24 „ | 60 „ 50 „ | 11,39 „ | 6,18 „ |
| 50 „ 30 „ | 8,20 „ | 4,72 „ | 70 „ 60 „ | 16,61 „ | 7,97 „ |

Alle diese Versicherungen nehmen nach fünfjährigem Bestehen an dem Bankgewinne theil. Die Dividende wird nach den Zeitwerthen der Versicherungen vertheilt. — Zur unentgeltlichen Vermittlung von Versicherungen aller Art, sowie zur Auskunftertheilung empfiehlt sich

**G. Kerger,**
General-Agent der Teutonia,

und ebenso nachbenannte Herren Agenten:

| | |
|---|---|
| Beuthen a/O. | Herr Adolph Hellmich |
| Bunzlau | „ Ernst Oppler i. F. Oppler & Milchner. |
| Carolath | „ B. Hammel. |
| Glogau | „ A. Dehmel, Hauptagent. |
| Glogau | „ G. Benade. |
| Gramschütz | „ Mitkowsky. |
| Grünberg | „ E. Uhlmann. |
| Hirschberg | „ **C. F. Reichel.** |
| Jauer | „ Ludwig Kosche. |
| Landeshut | „ E. Rudolph. |
| Sagan | „ Jos. Götschel. |
| Deutsch-Wartenberg | „ Eugen Bergmann. |
| Warmbrunn | „ H. Giersberg. |

In den Orten, wo noch keine Agenturen für die Teutonia errichtet sind, wollen sich qualifizirte Geschäftsleute gefälligst melden bei vorstehend unterzeichneter General-Agentur.

---

4674. Daß mein Geschäft Mittwoch und Donnerstag als den 4. und 5. Juni Feiertagshalber geschlossen ist, zeige ich hierdurch ergebenst an. Moritz Friedenthal.

---

# Tanz-Unterricht.

4608. Unterzeichneter benachrichtigt hierdurch ergebenst, daß er (wie alljährlich) wiederum im August (nach den großen Ferien) hier eintreffen und seinen Unterricht eröffnen wird; bittet daher, das ihm seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bis dahin zu bewahren. Näheres seiner Zeit im Boten.
Hochachtungsvoll
**Jäger** aus Berlin.

---

4640. Einem hochgeehrten Publikum in Nähe und Ferne zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab auch Häusler'sche Cementdächer mit 5jähriger Garantie übernehme und selbige eben so billig ausführen kann. Ebenfalls decke ich auch noch Pappdächer unter derselben Garantie und zu den billigsten Preisen.
Ferner mache ich hiermit bekannt, daß auch bei mir guter Steinkohlentheer in Tonnen wie in Quarten zu bekommen ist, und versichere stets reelle und prompte Bedienung.
Landeshut, den 21. Mai 1862.
Ernst Pohl, Klempnermeister.





# Regelmässige Passagier-Beförderung

nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

## Dona Francisca und Blumenau.

Abgang der Schiffe:

**5. Juli, 20. August & 5. October.**

Die Passagepreise sind sehr billig gestellt Unbemittelten Familien kann ein bedeutender Theil der Reisekosten vorgeschossen werden Nähere Auskunft ertheilt auf francirte Briefe

4606. **Dr. F. Schmidt** in Hamburg.

---

4607. **1862.**

Regelmässige Dampfschiff-Fahrt

zwischen

## Stettin, Cüstrin, Frankfurt a. O.

und

## Zwischenstationen,

vermittelst der bequem und elegant eingerichteten Räder-Dampfschiffe

Stettin, Frankfurt, Adler, Prinz Carl und Orkan.

### I. Passagierfahrten:

**in der Zeit vom 15. Mai bis ult. August c.**

| Abgang von Stettin: | Abgang von Frankfurt a. O. |
|---|---|
| Jeden Montag u Donnerstag fr. $5^1/_2$ Uhr. | Jeden Mittwoch u. Sonnabend fr. $5^1/_2$ Uhr. |
| Ankunft in Cüstrin: ca. $4^1/_2$ Uhr Nachmittag. | Ankunft in Cüstrin: Morgens ca. $7^1/_2$ Uhr [im Anschluss an den Localzug v. Landsberg] |
| Ankunft in Frankfurt a. O. ca. $7^1/_2$ Uhr Abends. | Ankunft in Stettin: Nachmittags ca. 3 Uhr. |

### II. Schleppfahrten mit Personen-Beförderung:

**Ebenfalls vom 15. Mai bis ult. August c.**

| Abgang von Stettin: | Abgang von Frankfurt a. O. |
|---|---|
| Jeden Mittwoch u. Sonnabend früh 5 Uhr. | Jeden Montag und Freitag früh 5 Uhr. |

***Passage-Preise.***

Von Stettin bis Frankfurt I. Cajüte 60 Sgr , II. Cajüte 50 Sgr.
„ „ „ Cüstrin I. „ 50 „ II. „ 40 „
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Gepäck 50 Pfd. frei.

NB. Die auf den 29. Mai (Himmelfahrt) und 9. Juni (2. Pfingstfeiertag) fallenden Fahrten werden am 30. Mai und 10. Juni von Stettin abgelassen werden. Die Regelmässigkeit der Abfahrten von Frankfurt nach Stettin erleidet dadurch keine Veränderung.

Näheres durch die Reglements und unsere Agenten:
Herrn C. F. G. Kaerger u. Herren Bartsch & Linnicke in Breslau.
Herren Herrmann & Co. u. Herrn H. C. Baswitz in Frankfurt a O.
Herrn C. L. Silling und Herrn Albert Fleck in Cüstrin.
Herren Ernst F. Schultz & Co. u Herrn C. Schweiger in Schwedt
Herrn Rud. Petri in Zellin.

**Neue Dampfer-Compagnie.**

Stettiner Dampf-Schlepp-Schifffahrts-Gesellschaft.

Zimmerplatz No. 2.


4650. Bei Gelegenheit der Hochzeit der Tochter des Fleischermeister Hause zu Quirl am 11. d. M., erlaubten wir Kutscher uns gegenseitig den Scherz zu machen - „Herr Hause habe zum Hochzeitsschmause einen Esel geschlachtet.“ Dieser Scherz ist unbegreiflicherweise von sonst vernünftig Denkenden für Ernst aufgenommen worden und Herr Hause hat dadurch Nachtheil in seinem Gewerbe gehabt. Deshalb thut es mir eben so leid, daß ich diesen dummen Scherz mit begangen habe, als auch daß es Leute giebt, die denselben für Ernst aufgenommen haben. A. H.......




## Wilhelm Treplin,

Kgl. Preuß. concessionirter

General-Agent für

## Auswanderer

und Bevollmächtigter der Herren Carl Pokrantz & Co. in Bremen.

## Berlin,

**79 Invalidenstraße 79,**

grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.


### Verkaufs-Anzeigen.

4497. Ein in der Stadt Jauer befindliches, zu jedem Geschäft sich eignendes, herrschaftlich eingerichtetes Eckgebäude, im allerbesten Bauzustande, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere in Jauer beim Gensd'arm Bischoff, Striegauer Straße Nr. 152.

4634. Ich beabsichtige meine sämmtlichen Grundstücke im Einzelnen zu verkaufen. Schriftliche Anfragen erbitte portofrei. Schmidt, Fleischermeister.

4688. Mein im hiesigen, durch Eisenhüttenwerke und Glashütte sehr frequenten Orte belegenes flottes Material-, Schnitt-, Mehl-, Porzellan- und Destillations-Geschäft, das sich auch einer guten auswärtigen Kundschaft erfreut, bin ich willens, durch Familien-Verhältnisse veranlaßt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**E. F. Hennemeyer in Bernsdorf** in der N.-Lausitz.

4645. Das Haus 115 zu Nieder-Harpersdorf, Kr. Goldberg, ganz nahe bei der Kirche, ist zu verkaufen, und zwar für 150 rtl. Käufer haben sich beim Fleischermeister Buse daselbst zu melden.

4175. **Gasthof = Verkauf.**
Der renommirteste, realberechtigte Gasthof einer Stadt Schlesiens mit bedeutender, sehr gut bestellter Landwirthschaft, ist Krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 5000 rtl. Nachweis gibt die Exped. des Boten.

In Nieder-Leisersdorf bei Goldberg i. Schl. steht sofort veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen: „Ein in gutem Zustande befindliches Haus, in welchem seit Jahren ein einträgliches Krämer- ꝛc. Geschäft betrieben wurde. Zu demselben gehört ein hübscher Obst- resp. Gemüsegarten; eine kleine Wiese, neue Pumpe ꝛc." Das Nähere in No. 30 daselbst.

4593. Eine gut eingerichtete Färberei nebst Roßmangel, circa 40 Morgen Acker und Wiese, verbunden mit der Posthalterei, ist zu verkaufen.
Schömberg bei Landeshut.
**Wwe. Klugheimer.**

4590. Eine Wassermühle, unweit von Breslau, $1/2$ Meile von der Posener Bahn, oberschlächtig, massiv gebaut, 16′ Gefälle, immer Wasser, circa 90 Morgen Acker incl. Wiesen und Busch, ist billig zu verkaufen und das Nähere bei dem Kreisger.-Aktuar Kettner in Wohlau franko zu erfragen.

4584. Ein Haus mit einem großen Garten und einer Wiese, in einem belebten und von Fremden stark besuchten Dorfe bei Warmbrunn, ist mit oder ohne $11 1/2$ Morg. Acker zu verkaufen. Es bietet eine schöne Aussicht dar und ist nahe der Kirche belegen.
Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

4519. Meine zu Zedlitz bei Königszelt an der Chaussee nach Schweidnitz gelegene Besitzung, mit guten Wirthschaftsgebäuden und einem ganz massiven Wohnhause, wozu 20 Morgen Acker, über 2 Morgen schöner Wiese und ein großer Garten gehört, ist bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.
Schmauch, Freistellenbesitzer.

4504. Die Freistelle No. 180 zu Ober-Poischwitz mit 28 Scheffeln gutbestelltem Acker, Boden erster Klasse, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim
Eigenthümer Samuel Höppner.

4395. Die Freistelle No. 24 in Rosenig bei Groß-Tinz, zu welcher 11 Morgen guter Weizenboden als Grundeigenthum und 3 Morgen Pachtacker gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält 4 bewohnbare Stuben. 900 Thlr. können vom Kaufpreise stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer selbst.

## ☞ Die preußische Industrie ☜

hat einen Sieg über die **englische** errungen. Es ist einer Fabrik unseres Vaterlandes gelungen, **doppelt glasirte Steinröhren** so zu fabriciren, daß sie ohne Nachtheil für ihre Qualität (6—10 Atmosphären-Druck) viel billiger sind als die **englischen.** Ebenso können wir bezüglich des Preises dieser Röhren mit jeder Thonwaarenfabrik concurriren. Wir liefern franco nach allen Orten Schlesiens und garantiren Druckfähigkeit. Sie sind zu **allen Flüssigkeits-, Dampf-, Gas- und Rauchleitungen, zu Durchlässen** u. dergl. anwendbar und bieten gegen eiserne einen Vortheil von 50—75 pCt.
**Theodor Suft & Comp.** Breslau, Ring 3.

4616. **Seidenraupen**
in allen Altersgrößen sind von jetzt ab fortwährend zu bekommen bei verw. Kaufmann M. Haeusler
Hirschberg. vor dem Burgthore.

4641. **Seesalz** zum Baden,
Chemnitzer **Copir-Tinte,**
**Fußbodenglanzlack**
empfiehlt billigst **A. P. Menzel.**

4675. **Blumenfreunden** offerirt von den neuesten gefüllten Japanischen Prachtnelken in 20 Sorten gemischt à Schock 10 sgr., und schöne Sommerblumen in 20 Sorten gemischt, à Schock 5 sgr. **Wilhelm Weinhold,** Kunstgärtner.

Guten Salat-Essig, als 3fachen Essig-Sprit p. Q. $1 1/2$ sgr.
Doppel-Essig $1 1/4$ sgr., einfachen $3/4$ sgr.,
sowie gute Liqueure und Kornbranntwein,
ferner Farbewaaren, Bleiweiße, Zinkweiß, [4645.
hellen Firniß, Lacke, Leim, Pinsel u. s. w.
empfiehlt billigst **Heinrich Gröschner in Goldberg.**

4638. ☞ **Haide-Korn** ☜
offerirt zur Saat
**H. J. Geniser** in Jauer, Liegnitzer Straße.

4679. **Cigarren-Offerte.**

Den Herren Wiederverkäufern empfehle von meinem hiesigen wohlassortirten Lager preiswerther gut gelagerter Cigarren, insbesondere folgende Sorten zur geneigten Abnahme:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| La Atala ...... | pro 1000 | | $3 1/3$ | rtl. |
| La Habana ... | „ | „ | 4 | „ |
| La Iris. ....... | „ | „ | 5 | „ |
| La Rionda...... | „ | „ | 7 | „ |
| Friedr. Wilhelm | „ | „ | $8 1/3$ | „ |
| La Palma ...... | „ | „ | 10 | „ |
| La Palma ...... | „ | „ | 11 | „ |
| La Marina...... | „ | „ | $12 1/2$ | „ |
| La Palma I. a... | „ | „ | $12 1/2$ | „ |
| La Puntualitud . | „ | „ | $13 1/3$ | „ |

Auswärtige Aufträge werden genau laut Aufgabe und stets prompt effectuirt, Emballage nicht berechnet.
Hirschberg, Kornlaube Nr. 52. **Theodor Nixdorff.**

4629. **Das große Berliner**
Mäntel-, Bournusse- und Mantillen-Lager befindet sich während des Greiffenberger Jahrmarkts im Gasthofe zum Greif.

4486. ☞ **Allen Brillenbedürftigen** ☜
zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Lager vergrößert und daher einen Jeden, der sich an mich wendet, mit den besten Brillen bedienen kann.
Auch übernehme alle Reparaturen, schleife ebenso Gläser zupassend ein und versichere die möglichste Billigkeit, da ich so Vieles selbst arbeite, was in dieses Fach gehört.
Meine Wohnung ist **vis-à-vis** den 3 Bergen.
Hirschberg, den 19. Mai 1862. **Ohmann,** Optikus.

4662

# Zum bevorstehenden Jahrmarkt

Sonntag, Montag und Dienstag verkaufe ich eine große Partie ganz neue und schöne Schnittwaaren zu **auffallend wohlfeilen** Preisen. Zugleich offerire ich zu den **wirklichen** Fabrikpreisen **schwarzseidene Waare** von 10 sgr. ab in 4/4, 5/4, 6/4, 8/4 und 10/4 Breite. **N. Landsberger.**
(Mittwoch und Donnerstag ist mein Geschäft geschlossen.)

---

## Die Porzellanfabrik zu Hirschberg

empfiehlt
**ihr feines, weißes Porzellangeschirr**
4666. zu den billigsten Preisen.

---

4669. **Zu den billigsten Duzend-Preisen verkaufen wir an Wiederverkäufer Cigarrenpfeifen und Spitzen, Tabackpfeifen, Köpfe, Schläuche u. s. w. Ernst Gerber & Sohn, Drechsler.**

---

**Selterser-Brunnen und Soda-Wasser**
von frischer Sendung empfiehlt **Robert Weigang.**

---

4663. Mehrere hundert Schock schöne Runkel-Rübenpflanzen sind noch verkäuflich
im Heinrichschen Garten in Hirschberg.

---

4535. Wegen Aufgabe meines Geschäfts sind mehrere gußeiserne Kessel verschiedener Größe, so wie verschiedene Utensilien billig zu verkaufen.
Hirschberg. **C. F. Reichel,**
äussere Schildauerstraße.

---

4477. **Das Möbel-Magazin**
von
**Carl Melz & Comp.** in Lauban
empfiehlt eine bedeutende Auswahl Möbel in allen gangbaren Holzarten. Auch steht ein neu gebauter und gut gedeckter Möbelwagen zur gefälligen Benutzung. Preise billigst.

---

4630. Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Greiffenberg werde ich mit einem großen Lager fertigen
**Berliner Damen-Putzes,**
bestehend in Hüten und Hauben, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Neuheiten in dem früher
**Uhrmacher Müller'schen Hause** am Markt anwesend sein. Gleichzeitig offerire
**En tout cas, gewebte Corsetten ohne Naht und Crinolinen**
in größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.
**August Hoffmeier,**
im früheren Uhrmacher Müller'schen Hause, eine Treppe.

---

4624. **Eichenholz**
in Stämmen, darunter Mühlwellen, sowie trockene Pfosten in verschiedenen Stärken, dergleichen Bretter und einige Schock Kippsäule verkauft billigst
H. Kluge in Salzbrunn.

---

4439. **Drahtnägel**
in allen Sorten habe ich direct aus den besten Fabriken erhalten und verkaufe von jetzt ab, bei Packeten von 5 Pfd., pro Pfd. zu **3 Sgr.**, bei großen Partien noch billiger.
Schönau. **Julius Mattern.**

---

3165. **Stein-Dachpappen.**

Verordnung der Kgl. Regierung zu Liegnitz.
Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Kgl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleichzusetzen sind.
Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Auf vorstehende Verordnung Bezug nehmend, empfehlen wir unser, als feuersicher anerkanntes Dachdeckungsmaterial mit der gleichzeitigen Anzeige, daß wir die vorschriftsmäßige Ausführung der Bedachungen auch in Akkord nehmen und für die Haltbarkeit Garantie leisten.
**Stalling & Ziem**
**in Görlitz, Steinstraße Nr. 10.**

Von vorstehend empfohlenen Dachpappen hält stets Lager und ist zum Abschluß von Accordarbeiten bereit
in Schönau **H. Lehmann,** Klempnermeister,
in Lähn . . **A. Jerschke,** Maurer- u. Zimmermstr.

---

4600. Alle **Bauartikel** und **Verzierungen,** als: Cemente, Dach-, Steinpappen und Filze, Nägel, Chamotten Friese, Facade- und Deckenverzierungen, Consolen, Gitter, Säulen, Capitäle, Ballustre, Thüreinfassungen und Fenstermaaßwerke, Ausgüsse und Closets in Steinmasse oder röthlichem Thon; Topf- und Hohlsteine zu Gewölben, Mosaiksteine; ferner zu Gartenausschmückungen Figuren, Vasen und Postamente, Gasretorten liefern zu den billigsten Preisen:
**Theodor Sust & Comp.** Breslau, Ring 3.

---

4687. **Gestampften Hirse** in bester Qualität und zu **billigsten Preisen** empfiehlt
die **Dampfmühle** von **W. Heinrich**
in Neusalz a. O.

---

4625. Ein ganz neuer Rungenwagen ist billig zu verkaufen bei H. Kluge in Salzbrunn.

---

4595. Ein vierzölliger Frachtwagen, wenig gefahren, mit Leiterzeug, ist billig zu verkaufen bei
F. Reinhold im Stollen in Schmiedeberg.

4655.

## Rock=, Hosen= und Westen=Stoffe

sind wiederum in großer Auswahl eingetroffen und zeichnen sich durch **ächte Farben, solide Muster** und **ausserordentliche Qualität** aus.

**Hirschberg**, den 26. Mai 1862.

## Moritz E. Cohn jun.

**Langgasse.**

---

4632.

## Sonnenschirme und En tout cas

verkaufen, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Wwe. Pollack & Sohn.**

---

Gardinen = Lager.

## Tafft=Mantillen und Sommer=Mäntel

von $2^1/_3$ und 2 rtl. an in neuester Façon und großer Auswahl garnirte und ungarnirte **Strohhüte** sehr billig in den neuesten Façons.

## Sonnen=Schirme (en tout cas) und Crinolinen von 15 sgr. an

empfiehlt zur geneigten Beachtung

die Band=, Posamentier=, Weißwaaren= und Strohhut=Handlung von

## Moritz Cohn in Jauer, Goldberger=Gasse.

Regenschirme in Köper, Alpacca und Seide.

---

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

## weisse Brust-Syrup

aus der Fabrik von

## G. A. W. Mayer in Breslau

2 rtl. ½ Fl. 1 rtl. ¼ Fl. ½ rtl.

ist ächt zu haben

bei **Robert Friebe** in Hirschberg,
**Traugott Kühnöhl** in Hohenfriedeberg,
**Theodor Brückner** in Greiffenberg,
bei **S. G. Scheuner** in Friedeberg a. Q.
und bei **E. Rudolph** in Landeshut.

---

## Robert Paul, Fabrikant von Spitzen und Stickereien aus dem Königl. Sächs. Erzgebirge.

Einem hochgeehrten Publikum Hirschbergs und der Umgegend erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich bevorstehenden Markt wieder mit einer großen Auswahl **ächter Spitzen, geklöppelter Kragen, Ermel, Garnituren, Mantillen, Schleier, Tücher, Fanchon, Barben & Borden** 2c., sowie auch mit einem großen Lager **Stickereien, Bettdecken** und andern **Weißwaaren** beziehe. Wie früher so auch jetzt noch verkaufe ich die allerbesten Sachen zu den nur möglichst billigen Preisen.

**Pique=Röcke, Einsätze zu Röcken, Pique=Bettdecken,** ächte **Batisttücher, Zwirnkragen, Herrenwäsche u. s. w.** werden zu unerhört billigen Preisen abgegeben.

Bitte genau auf meine Firma zu achten: **Robert Paul aus Sachsen.**

**Während des Marktes Stand: Ecke der Stadt= (alten) Waage.**

**Während der Saison in Warmbrunn: Kolonade No. 6.**
**Liegnitz: Niederlage Burgstraße No. 54.**

4121. # Für Damen.

Recept: Haut, Gesicht und Hände blendend weiß zu machen, und jeden Makel derselben, Sommersprossen, Flecken, Röthe, gelbe, unreine Haut, Finnen, Mitesser, Flechten, Ausschlag aller Art, Leber= u. Muttermale ꝛc. sicher zu entfernen; gegen Postvorschuß von 1 rtl. Adresse **C. D. poste restante Werben** in der Altmark **franco.**

---

4626. Einem hochgeehrten Publikum zu Hohenfriedeberg wie Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Juni c. ab beim Gastwirth Herrn Knittel daselbst eine Niederlage **von Brettern, Latten und Schindeln** zum Verkauf einrichten werde und bitte um gütigen Zuspruch.

Giesmannsdorf, den 25. Mai 1862.

Feist, Holzhändler.

---

4652. 20 Ctnr. gutes vorjähriges Wiesenheu sind zu verkaufen bei Anders in den Hälterhäusern.

---

4428. Einige **ächt englische Fernröhre,** von ausgezeichneter Schärfe, sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man durch die Expedition des Boten a. d. R.

---

3909. **Roth = Garne** alle Nummern empfing und empfiehlt zum billigsten Preise **en gros & en detail** S. Ohnstein in Friedeberg a/Q.

---

4670. **Elfenbein, Büffelhorn, Buchsbaum, Ebenholz und Lignum sanctum empfehlen zu zeitgemäßen billigen Preisen**

**Ernst Gerber & Sohn, Drechsler.**

---

4397. **Pfosten=, Bretter= und Felgen=Verkauf.**

Eine Partie Ahorn=, Linden=, Buchen=, Eichen=Pfosten und Bretter, so wie trockne Felgen von gesundem Holze von allen Stärken sind verkäuflich in Hermsdorf u/K. No. 73.

---

4594. **Bestes Maschinenöl,**

billigst, empfiehlt: **Wilhelm Scholz.**

---

4586. **Für Blumenfreunde!**

Ein Gummibaum, 8 Fuß hoch, zweistämmig, schönes Exemplar, ist preiswürdig zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

---

4583. Auf dem Dom. Maiwaldau sind 4—5000 Schock Runkelrübenpflanzen (bayerische Klumpenrübe) zu verkaufen.

---

4582. **Krankenheiler Brunnenproducte**

als: Jodsoda= und Jodschwefelwasser,
Jodsoda= und Jodschwefelseife, Jodsodasalz

**und Friedrichshaller Bitterwasser**

halten stets vorräthig **Selle & Mattheus in Liegnitz.**

---

4605. Auf dem Vorwerk Riemendorf bei Spiller stehen 20 Stück Brackschafe, darunter 17 Muttern, zum Verkauf.

## Kauf = Gesuche.

4668. **Gute, linde gesalzene Butter kauft fortwährend A. Spehr.**

---

4531. Ein leichter einspänniger Spazierwagen wird zu kaufen gesucht. Den Käufer weist die Exped. d. Boten nach.

---

4682. Ein noch brauchbarer Ambos mittlerer Größe, 2½ Ctr., nebst Sperrhaken wird zu kaufen gesucht.

Näheres zu erfahren in der Expedition des Boten.

---

4396. **Kaufgesuch.**

Ein guter einspänniger, breitspuriger, mit eisernen Achsen versehener Fosig=Wagen wird bald zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Expedition des Boten.

---

4604. Tragende oder neumelk junge Ziegen werden 8 bis 10 Stück auf dem Vorwerk Riemendorf zu kaufen gewünscht.

---

4443. **☞ Kälbermagen ☜**

in guter, frischer und trockener Waare kauft jedes Quantum, zu den höchsten Preisen:

Liegnitz im Mai 1862. **E. Adolph.**

## Zu vermiethen.

4585. **Eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Stuben nebst Stallung für 2 Pferde, Wagenschuppen, Küche, Keller und sonstigem Beigelass ist vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. des Boten a. d. R.**

---

4633. Eine möblirte Stube nebst Burschengelaß ist vom 1. Juli ab zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. Boten.

---

4482. Vermiethungs=Anzeige.

In dem Hause sub No. 220 auf der Salzgasse sind vom 1. Juli an im ersten Stock desselben zwei Stuben nebst Küche, Kammer u. s. w. zu vermiethen.

---

4651. **Das Pianoforte**

des hiesigen (bisher Thomaschen) Gesangvereins ist für die Monate Juni, Juli, August zu vermiethen.

Der Vorstand des Gesang=Vereins.
Thiel, Prorector.

## Personen finden Unterkommen.

4653. Zwei Malergehülfen finden Kondition beim Maler Mittelstädt in Hirschberg.

---

4647. Ein Malergehülfe kann sofort in Arbeit treten beim Zimmermaler A. Scholz in Goldberg.

---

4602. Ein tüchtiger Malergehülfe findet bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim

Maler Splett in Görlitz, Demianiplatz No. 42.

---

4528. Zwei gute Schuhmacher für Herren= und zwei dergl. für Damenfußbekleidung werden gesucht. Von Wem? erfährt man auf der Schuhmacher=Herberge in Hirschberg.

---

4639. Ein Böttchergesell findet dauernde Beschäftigung bei R. Heinzel, Böttchermeister in Landeshut.

---

4470. **Tüchtige Maurergesellen** finden sofort noch lohnende Beschäftigung beim

Maurermeister Rösener in Haynau.

---

4614. Ein tüchtiger Kutscher, der die Feldarbeit versteht und sich durch gute Atteste über Nüchternheit und Treue ausweisen kann, findet zu Johanni ein dauerndes Unterkommen auf dem Vorwerk No. 32 in Schmiedeberg.

4358 **Maurer- und Zimmergesellen**
finden bei guter Löhnung dauernde Beschäftigung beim Maurer- und Zimmermeister **A. Jerschke in Lähn.**
Auch werden noch Lehrlinge angenommen.

4576. **Maurergesellen**
finden gegen 14 Sgr. Tagelohn ausdauernde Beschäftigung in Liegnitz bei
**G. Melies, Maurermeister.**

4660. 2 tüchtige Schindelmacher finden dauernde Beschäftigung und können sich zum sofortigen Antritt melden bei dem Gastwirth Hornig in Lomnitz.

4676. Ein unverheiratheter Pferdeknecht, mit guten Zeugnissen versehen, findet auf dem Dominium Ober-Verbisdorf beim Gutspächter Simon sofort einen Dienst.

4659. Ein unverheiratheter Schäferknecht kann sich melden und zu Johanni in Dienst treten
im Gute No. 154 zu Grunau.

4510. Zwei anständige Mädchen, die das Putzmachen lernen wollen, finden Unterkommen in der
**Damenputzhandlung der J. Hiller in Reichenau bei Freiburg.**

4476. Für eine Dame in Berlin wird eine Köchin in mittleren Jahren, die selbstständig kochen kann, Wäsche und Hausarbeit übernimmt, zu Johanni gesucht. 26 rtl. Lohn, 2½ rtl. Kostgeld und die Reisekosten sind die Bedingungen. Sobald als möglich sich zu melden in Schmiedeberg No. 375.

4619. Eine Wirthin im gesetzten Alter, die gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zur Führung des Hauswesens ꝛc. für einen einzelnen Herrn gesucht. Meldungen werden franco unter der Adresse **H. C. F. poste restante Naumburg a/Q.** gewünscht.

4658. Ein Mädchen findet Beschäftigung bei dem Steindrucker Knabe äuß. Langstr.

4667. **Mädchen im Alter von 14 — 16 Jahren finden in meiner Baumwoll-Spinnerei dauernde Beschäftigung. H. Gringmuth.**
**Hirschberg im Mai 1862.**

4490. Eine Kinderfrau, welche sich durch gute Zeugnisse **über ihre Dienstzeit bei Kindern und Führung** empfehlen kann, findet bei mir zum 2. Juli h. a. einen Dienst.
Schwarzbach bei Hirschberg. Weidner, Gutspächter.

4643. **Eine gesunde, kräftige Amme findet sofort Unterkommen. Näh. bei Frau Hebamme Stuhr in Hirschberg.**

## Personen suchen Unterkommen.

4601. Ein junges Mädchen wünscht zu Johanni als Kammerjungfer placirt zu werden. Näheres zu erfragen im Klostergebäude zu Warmbrunn.

4654. Ein junger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Gärtner ein baldiges Unterkommen. Adressen werden franco unter Chiffre **W. G.** in der Expedition des Boten entgegen genommen.

4565. Ein anständiges junges Mädchen, in Führung der Wirthschaft und der feinen Küche wohl erfahren und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zu Johanni ein derartiges Engagement. Erwünscht bei einer ältlichen Herrschaft. Frankirte Briefe unter der Adresse **A. L.** Crossen a/O. **poste restante** werden erbeten.

4673. Ein junges sittliches Mädchen, die im Weißnähen und Schneidern ziemlich geübt ist, sucht als Stubenmädchen oder überhaupt der Hausfrau behülflich zu sein ein baldiges Unterkommen; zu erfahren in Nr. 8 zu Cunnersdorf bei Hirschberg; Briefe franko.

## Lehrlingsgesuche.

4678. Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Kellner werden will, weiset eine gute Stellung nach
E. Thater in Hirschberg. 53.

4680. Ein gewandter, kräftiger Knabe kann bald in die Lehre treten beim Böttchermstr. Prenzel in Hirschberg.

4649. **Ein junger Mann von anständiger Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald oder zu Johanni Unterkommen als Lehrling in einem flotten Materialwaaren-Geschäft.**
**Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen sub S. G. poste restante nach Grünberg i./Schl. wenden.**

4631. Einen Lehrling nimmt an
der Tischlermeister Ansorge in Kunnersdorf.

4620. Ein Knabe mit guter Schulbildung kann als Lehrling in der Stadtbuchdruckerei zu Haynau eine Stelle finden.

4623. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich sofort melden beim Bäckermeister Herrn Hosemann in Leipe bei Bolkenhain.

4591. **In einem Spezerei- und Fabrikgeschäft kann ein Knabe von 15 Jahren, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, gegen ein solides Lehrgeld als Lehrling eintreten. Nähere Auskunft unter Anfrage L. & S. Schweidnitz poste restante.**

4648. Einen Lehrling nimmt an
J. Rauhut, Bäckermeister in Goldberg.

## Verloren.

4661. Die Pfandscheine No. 98,226 und 98,656 sind verloren worden. Finder wolle dieselben in der Baumertschen Pfandleih-Anstalt abgeben.

4681. **Verloren!**

Ein kleiner Dachshund, braun gebrennt, auf den Namen „Dachs" hörend, mit einer gebrochenen Vorderpfote, ist mir am vorigen Sonnabend den 24. Mai c. verloren gegangen. Der Abgeber dieses Hundes erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schmiedeberg. Gastwirth Gräbel.

---

4657. 1 Thlr. Belohnung.

Sonntag d. 25. Mai wurde auf der Straße von Hirschberg bis Hartau eine kleines Päckchen, in welchem zwei schwarzseidene Herren-Halstücher, verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe obige Belohnung. Abzugeben im Restgute zu Hartau.

---

### Geldverkehr.

4635. **1000 Thaler**

sind sofort gegen genügende Sicherheit (Hirschb. Jurisdict.) auszuleihen. Auf mündliche, oder portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft Schmidt, Fleischermeister.

4399. **500 Thlr.** sind gegen pupillarische Sicherheit bald zu vergeben durch den

Commissionair Schröter zu Kupferberg.

---

4609. **600, 1000, 2000, 4000 und 11,000 Thaler**

werden zur sicheren Verleihung auf Landgrundstücke, zum Johannitermin sofort nachgewiesen durch

den Commissionair Carl Härtel in Hirschberg.

---

### Einladungen.

4672. Zur

**Einweihung auf dem Hausberge**

**Donnerstag den 29. d. Mts., Nachmittag 4 Uhr, als am Himmelfahrtstage großes Concert, ausgeführt vom Musik-Director Herrn Elger; wozu hierdurch ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst eingeladen wird. Des Abends Illumination. E. Wenke.**

4671. Bekanntmachung.

**Die Conditorei auf der Promenade zu Warmbrunn ist wieder geöffnet und empfehle dieselbe zur gütigen Beachtung.**

**Herrmann Scholz.**

4674. Donnerstag den 29. d. Mts. (am Himmelfahrtstage) ladet zu frischen hausbackenen Kuchen freundlichst ein:

W. Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

---

4677. **Nachdem ich nunmehr meine neu errichtete Brauerei in Betrieb gesetzt habe, ersuche ich ein geehrtes Publikum von hier und der Umgegend, mich mit dem mir früher geschenkten Vertrauen fernerhin beehren zu wollen, da mein Bestreben auch jetzt dahin gerichtet sein wird, durch reelle Bedienung Jedermann zufrieden zu stellen.**

**Gleichzeitig empfehle ich eine gute Bierhefe.**

**Warmbrunn, den 26. Mai 1862.**

**Seidel, Brauermeister u. Gasthofbesitzer zum „weißen Adler"**

---

4581 **Brauerei zu Petersdorf.**

Zum **Concert am Himmelfahrtstage** ladet freundlichst und ganz ergebenst ein **E. Körner.**

---

4665. Die heut erfolgte Eröffnung auf dem

**Hochsteine bei Schreiberhau**

erlaube ich mir einem hochgeehrten reisenden Publikum ganz ergebenst anzuzeigen und zum Besuch bestens zu empfehlen.

Dienstag, den 27. Mai 1862. **Ferdinand Liedl.**

---

4621. **Goldberg.**

Freitag, den 30. Mai 1862

**Concert**

vom Kgl. Musik-Director **B. Bilse** aus **Liegnitz** mit seiner ganzen Kapelle

**im Schweizerhause.**

Anfang 5 Uhr. Billets à 5 sgr. sind bis zum 29sten bei Herrn Kaufmann Rutt und Unterzeichneten zu haben.

Kassenpreis à Person 6 sgr.

Höflichst ladet ein **Julius Müller.**

---

### Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 24. Mai 1862.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 26 | — | 2 | 22 | — | 1 | 29 | — | 1 | 7 | — | — | 25 | — |
| Mittler | 2 | 21 | — | 2 | 17 | — | 1 | 27 | — | 1 | 6 | — | — | 23 | — |
| Niedrigster | 2 | 19 | — | 2 | 15 | — | 1 | 25 | — | 1 | 4 | — | — | 21 | — |

---

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.